



Die Grundlagen des Fastens nach der Ḥanafī Madhhab

Von Ustādha Naielah Ackbarali¹

Übersetzt von H. Citlak

www.ahlu-sunnah.de

¹ Ustādha Naielah Ackbarali wurde in Trinidad, Spanien, geboren und ist in Miami, Florida, aufgewachsen. Sie erhielt einen Abschluss in internationalen Angelegenheiten und Soziologie an der Staatsuniversität Floridas. 2004 zog sie nach Amman, Jordan, wo sie ihre Studien in Arabisch und anderen Scharī'a-Wissenschaften begann. Derzeit lebt sie in Damaskus, Syrien, mit ihrem Ehemann, wo sie ihr Islamstudium weiterführt, mit Fokus auf das islamische Gesetz und Frauenangelegenheiten.

Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des Allerbarmers,.

Das Fasten im Monat des Ramaḍān ist eine der Fünf Säulen im Islam. Der Gefährte ‘Abdullāh ibn ‘Umar ibn al-Khattab (*raḍīyallāhu ‘anh - Möge Allah zufrieden mit ihm sein*) sagte:

„Ich hörte den Gesandten Allahs (*ṣallallāhu ‘alayhi wa sallam – Segen und Heil auf ihm*) sagen: ‚Die Religion des Islam basiert auf fünf Säulen: Die Bezeugung, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muḥammad der Gesandte Gottes ist; die Verrichtung des Gebetes; das Entrichten der Almosensteuer; die Pilgerfahrt und das Fasten (im Monat) des Ramaḍān.“ [Bukhārī; Muslim]

Tatsächlich ist das Fasten im Ramaḍān einer der größten Gottesdienste, die ein Gläubiger verrichten kann. Es ist eine Tat, die den Geist, den Körper und die Seele von den spirituellen und physischen Unreinheiten dieser Welt reinigt. Es ist eine Tat, die die Herzen der Muslime weltweit zusammenbringt, da sie gemeinsam die Tugend der Selbstdisziplin in Angriff nehmen und es ist eine Tat, welche die hungrige Seele sättigt in ihrem Verlangen, den Herrn der Welten zufrieden zu stellen.

Das Fasten wurde auch von vorherigen Religionsgemeinschaften praktiziert und ähnlich wurde es auch für die Anhänger des Propheten Muḥammad (*ṣallallāhu ‘alayhi wa sallam*) bestimmt. Allah (*subḥānahu wa ta‘ālā – Gepriesen sei Er, der Erhabene*) sagt im Qur‘ān:

„O ihr Gläubigen! Euch ist das Fasten wie den Menschen früherer Zeiten vorgeschrieben, auf dass ihr Gott fürchten möget.“ [2:183]

Was ist Fasten?

Sprachlich bedeutet das Wort Fasten auf Arabisch (Ṣawm) bedingungsloses Fernhalten (‘imsāk) von jeder Handlung oder Rede während jeder Zeit.

Nach dem heiligen Gesetz ist das Fasten:

- a. Das Fernhalten von sexuellen Aktivitäten
- b. Das Fernhalten von der Einführung einer Sache in Körperhöhlen
- c. Sei es absichtlich oder unabsichtlich
- d. Von dem Zeitpunkt an, an dem die Sonne beginnt aufzugehen, bis zu dem Zeitpunkt an, dem sie untergeht
- e. Begleitet von der Absicht zu fasten
- f. Von Individuen, denen es erlaubt ist, zu fasten

„Das Fernhalten von sexuellen Aktivitäten“ schließt sowohl tatsächlichen Geschlechtsverkehr als auch die Ejakulation, hervorgerufen durch Vorspiel, mit ein.

„Das Fernhalten von der Einführung einer Sache in Körperhöhlen“ bezieht sich auf das Essen, Trinken oder Medizin, die man in eine Körperhöhle einführen könnte, unabhängig davon, ob es eine gängige Sache ist, die diese Körperhöhle betritt, oder nicht. Das Einführen einer dieser Substanzen in eine Körperhöhle bedeutet, dass die Substanz in den Hals, die Organe, den Bauch oder das Gehirn durch die Nase, den Hals, die Geschlechtsteile oder offene Wunden gelangt.

„Sei es absichtlich oder unabsichtlich“ schließt das Essen, Trinken und sexuelle Aktivität aus, welches aus Vergesslichkeit resultiert.

„Von dem Zeitpunkt an, an dem die Sonne beginnt aufzugehen, bis zu dem Zeitpunkt an dem sie untergeht“ bezieht sich auf den tatsächlichen Eintritt der Fajr Zeit (Zeit für das Morgengebet) bis zum Eintritt der Maghrib Zeit (Zeit für das Abendgebet).

„Begleitet von der Absicht zu fasten“ bedeutet, dass man die Absicht fassen muss, zu fasten, um zu unterscheiden, ob man tatsächlich eine gottesdienstliche Handlung durchführt oder nicht, wenn man sich des Essens, Trinkens und sexueller Aktivitäten enthält. Wenn man zum Beispiel einfach nichts essen, trinken oder keine sexuelle Aktivitäten durchführen würde, ohne die Absicht zu fasten, so wäre dieses Fasten nicht gültig und würde nicht zählen.

„Von Individuen, denen es erlaubt ist, zu fasten“ bedeutet, dass man nicht in einer Situation sein darf, welche die Gültigkeit des Fastens verhindert, wie etwa die Menstruation oder Lochien (Wochenfluss nach der Geburt).

Wann wird das Fasten zur Pflicht?

Das Fasten im Monat Ramaḍān ist verpflichtend für alle Muslime, männlich und weiblich, die bei Verstand und erwachsen (geschlechtsreif) sind. Diese Regel gilt auch für das Nachholen von nicht gefasteten Ramaḍān Tagen, sei es durch eine entschuldigte Sache oder die eigene Nachlässigkeit. Man ist verpflichtet das im Ramaḍān verpasste Fasten nachzuholen.

Ein männliches Kind ist erwachsen, wenn es einen feuchten Traum oder eine Ejakulation erfährt. Ein weibliches Kind ist erwachsen, wenn es einen feuchten Traum oder die erste Menstruation hat. Wenn mit dem 15. Lebensjahr (Mondjahre) keine dieser Erfahrungen stattgefunden, sei es bei Mann oder Frau, so gelten sie als rechtlich erwachsen und sind verpflichtet, zu fasten. Das Fasten des bevorstehenden Monats Ramaḍān ist verpflichtend für die erwähnten Individuen, wenn sie physisch in der Lage sind zu fasten und frei von Menstruation und Wochenfluss sind.

Wer ist vom Fasten entschuldigt?

Das Fasten im Ramaḍān ist nicht verpflichtend für eine menstruierende Frau oder eine Frau im Zustand des Wochenflusses, denn das Fasten ist nicht gestattet, während sie sich in dieser Situation befindet.

Kranke und Frauen, die schwanger sind oder stillen, sind verpflichtet, zu fasten. Jedoch kann Krankheit vom Fasten entschuldigen, wenn man wirklich fürchtet, dass das Fasten die Krankheit verschlimmert oder den Erholungsprozess verlangsamt. Das Gleiche gilt für eine Frau, die schwanger ist oder stillt und wirklich fürchtet, dass das Fasten ihr oder dem Baby schadet. Diese begründete Furcht wird festgestellt durch: 1) offensichtliche Zeichen, 2) eine entsprechende Erfahrung aus der Vergangenheit oder 3) die Mitteilung eines aufrichtigen muslimischen Doktors oder Experten.

Ein Reisender ist auch vom Fasten entschuldigt, wenn er die Reise beginnt, bevor die Zeit des Fajr eintritt. Es ist jedoch besser, wenn er dennoch fastet, vorausgesetzt, dass dies keine unzumutbare Erschwernis verursacht. Wenn man das Fasten an einem Tag des Ramaḍān beginnt und dann reist, so ist man verpflichtet, das Fasten zu vervollständigen.

Alle zuvor erwähnten Individuen sind verpflichtet, ihre verpassten Fastentage zu einer Zeit, in der sie dazu in der Lage sind, nachzuholen, wenn der Ramaḍān zu Ende ist. Es gibt keine Sühne (oder Strafe) für eine Person, die das Nachholen des Fastens verzögern, aber es ist besser, sie sofort nachzuholen, wenn man dazu in der Lage ist.

Was sind die verschiedenen Arten des Fastens?

Es gibt neun Arten des Fastens:

1. Das festgelegte² verpflichtende (Farḍ) Fasten: Der Monat des Ramaḍān
2. Das nicht-festgelegte³ verpflichtende (Farḍ) Fasten: Nachzuholendes Fasten eines vergangenen Ramaḍān
3. Das festgelegte notwendige (Wājib) Fasten: Festgelegtes geschworenes Fasten
4. Das nicht-festgelegte notwendige (Wājib) Fasten:

² Festgelegtes Fasten bedeutet, dass es eine bestimmte Zeit gibt, die für dieses Fasten bestimmt ist. [Radd Al-Muḥtār 'ala Al-Dur Al-Mukhtār] So ist man also verpflichtet, an diesem Tag zu fasten und man kann keine Absicht fassen, eine andere Art des Fastens durchzuführen.

³ Nicht-festgelegtes Fasten bedeutet, dass es keine bestimmte Zeit für dieses Fasten gibt. Es ist also möglich, zu wählen, wann man fastet. Diese Unterscheidung zwischen festgelegtem und nicht-festgelegtem bezieht sich auf Regeln bezüglich der Absicht (zum Fasten), was später noch erklärt wird.

- a. Das nicht-festgelegte geschworene Fasten
 - b. Fasten als Sühne
 - c. Nachzuholendes Fasten für ein geschworenes, Sunnah, Nafl (freiwilliges) oder Sühnefasten, das man gebrochen hat
5. Bekräftigtes Sunnah Fasten:
- a. Der 9. Des Dhu Al-Hijjah (der Tag des 'Arafat)
 - b. Der 10. Des Muḥarram (der Tag 'Āschūrā) zusammen mit entweder dem 9. oder 11. Tag
6. Empfohlenes Fasten:
- a. Der 13., 14. und 15. Tag jedes Mondmonats (Vollmondtage)
 - b. Jeder Montag und Donnerstag
 - c. Die sechs Tage des Monats Schawwāl; es ist am besten, sie fortlaufend zu fasten.
 - d. Jedes andere Fasten, das durch das Verlangen oder das Versprechen auf Lohn durch die Sunnah etabliert ist, wie etwa das Fasten Dāwūds (jeden 2. Tag zu fasten), von dem gesagt wird, dass es Allah (*subḥānahu wa ta'ālā*) das liebste Fasten ist.
7. Freiwilliges (Nafl) Fasten: Jedes andere Fasten, das bisher nicht erwähnt wurde, solange es nicht verpönt ist.
8. Leicht verpöntes (Makrūh Tanzīhi) Fasten:
- a. Nur am 10. des Muḥarram zu fasten, ohne den 9. oder 11. Tag
 - b. Am Freitag allein zu fasten, wenn man denkt, dass darin ein spezieller Lohn liegt, ansonsten ist es nicht verpönt
 - c. Am Samstag allein zu fasten, obwohl es nicht verpönt ist, wenn es mit einem anderen Fasten zusammenfällt.
 - d. Durchgehend zu fasten, ohne es abends zu brechen (Wisāl)
9. Stark verpöntes (Makrūh Taḥrīmi), sündhaftes Fasten:
- a. Der Tag des 'Īd Al-Fitr
 - b. Der Tag des 'Īd Al-'Aḍḥā

Was sind die Voraussetzungen für gültiges Fasten?

Die Voraussetzungen für gültiges Fasten sind: 1. Die Absicht, 2. Frei zu sein von Menstruation und Wochenfluss und 3. Frei zu sein von allem anderen, was das Fasten brechen würde.

Es ist keine Bedingung für die Gültigkeit des Fastens, dass man frei ist vom Zustand der großen rituellen Unreinheit (Janābah). Die Mutter der Gläubigen ‘Ā’ischah (*radīyallāhu ‘anha*) sagte: „Fajr trat während des Ramaḍān ein und der Gesandte Allahs (*ṣallallāhu ‘alayhi wa sallam*) befand sich im Zustand der Janābah durch etwas anderes als einen Traum (d.h. durch sexuelle Beziehungen). Er nahm das rituelle Bad und fastete (an diesem Tag).“ [Muslim]

Wenn man in der Nacht die Absicht zu fasten gefasst hat und während der Fajr Zeit im Zustand der großen rituellen Unreinheit aufwacht, so muss man wegen der Gültigkeit der eigenen Gebete das rituelle Bad (Ghusl) nehmen, diesen Tag fasten und das Fasten wird als gültig erachtet.

Was ist die Absicht?

Die Absicht wird für jeden Tag, an dem man fastet, benötigt, selbst im Monat des Ramaḍān.

Die Absicht ist die Entschlossenheit, etwas zu tun, welche man im Herzen fühlt. [‘Ala Al-Dīn ‘Ābidīn, Al-Hadiyya Al-‘Alaiyya] Ein Weg, sich dies vorzustellen, ist es, wenn man gefragt werden würde, was man tut, und man bestätigen würde, dass man fastet. In der Praxis ist es geradezu unmöglich, keine Absicht zu haben in der Ḥanafī Madhhab. Man muss die Absicht nicht aussprechen, obwohl dies besser ist.

Wann fasst man die Absicht?

Die Zeit für die Absicht hängt von der Art des Fastens ab.

Kategorie A:

Für das festgelegte verpflichtende Fasten, das festgelegte notwendige Fasten, das bekräftigte Sunnah Fasten, das empfohlene und freiwillige Fasten gelten folgende Regeln bezüglich der Absicht:

1. Man muss die Absicht in der passenden Zeit fassen, damit das Fasten gültig ist.
2. Die Zeit der Absicht ist von Maghrib der vorhergehenden Nacht bis vor den islamischen Mittag (die Definition folgt weiter unten) des folgenden Tages. Dies gilt, solange man nichts getan hat, was das Fasten seit Beginn der Fajr Zeit ungültig machen würde.
3. Die Gelehrten bestätigen, dass es besser ist, die Absicht in der Nacht zuvor zu fassen (also zu irgendeiner Zeit zwischen Maghrib und dem Eintreten Fajrs), wegen des Meinungsunterschieds der anderen Rechtsschulen in diesem Punkt.

4. Es ist ausreichend, zu beabsichtigen, dass man fastet, ohne festzulegen, ob das Fasten verpflichtend, notwendig, sunnah, empfohlen oder freiwillig ist.

Kategorie B:

Für das nicht-festgelegte verpflichtende und das nicht-festgelegte notwendige Fasten gelten folgende Regeln bezüglich der Absicht:

1. Man muss die Absicht in der passenden Zeit fassen, damit das Fasten gültig ist.
2. Die Zeit für die Absicht ist von Maghrib der vorhergehenden Nacht bis zum Eintritt von Fajr des Tages, an dem man fasten möchte.
3. Auch muss man die Art des Fastens spezifizieren, wenn man die Absicht fasst.
4. Wenn man die Absicht nach Eintritt von Fajr, aber vor dem islamischen Mittag gefasst hat, dann gilt dieses Fasten als ein freiwilliges (Nafl).

Wann ist der islamische Mittag?

Der islamische Mittag (Al-Dahwā Al-Kubrā) ist die Mitte des Zeitraums zwischen dem Eintritt von Fajr und Maghrib. Es bedeutet nicht „Mittag“ oder Zawwāl (kurz nach dem Zenit)

Zum Beispiel, wenn Fajr um 5 Uhr morgens und Maghrib um 17 Uhr eintritt, so ist der islamische Mittag die Mitte dieser 12 Stunden Zeitspanne, was dann 11 Uhr wäre. So hätte man also in diesem Beispiel von Maghrib der Nacht zuvor bis 11 Uhr des nächsten Tages Zeit, seine Absicht zu fassen, wenn man ein Fasten der Kategorie A durchführen möchte.

Die Absicht muss vor dem islamischen Mittag gefasst werden, da man den größten Teil des Tages mit Absicht gefastet haben muss. Nach dem heiligen Gesetz wäre dies gleich der Absicht den ganzen Tag über.

Was passiert, wenn man sich entscheidet, nicht zu fasten?

Es ist eine Voraussetzung, dass die Absicht zu fasten bestehen bleibt.

Wenn man während der Nacht entscheidet, am nächsten Tag nicht zu fasten, während man zuvor noch beabsichtigte, selbiges zu tun, so wird man an diesem Tag nicht als fastend erachtet. Wenn man die Absicht aber erneuert, so wird man als Fastender erachtet.

Was sind einige der empfohlenen Dinge während des Fastens?

Eine Mahlzeit vor dem Eintreffen der Dämmerung (Suḥūr), der Fajr-Zeit, zu sich zu nehmen.

Diese Mahlzeit vor der Dämmerung zu verzögern, so dass sie nahe der Zeit vor Fajr ist.

Sich zu beeilen, dass Fasten bei Eintritt Maghribs zu brechen.

Was sind einige Bittgebete (Du‘ā’s) die man aufsagen kann, bevor man das Fasten bricht?

„O Allah, für Dich habe ich gefastet und an Dich glaube ich und auf Dich setze ich mein Vertrauen und mit Deiner Versorgung breche ich mein Fasten. Und für Morgen beabsichtige das Fasten für den Monat des Ramaḍān. Vergib mir das, was ich zuvor tat und was ich danach tun werde.“

„O Allah, für Dich habe ich gefastet und mit Deiner Versorgung breche ich mein Fasten.“

„O Allah, für Dich haben wir geastet und mit deiner Versorgung brechen wir unser Fasten. Akzeptiere dies von uns. Wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende.“

Was tut man als Frau, wenn die Periode im Ramaḍān beginnt?

Wenn ihre Menstruation im Ramaḍān während der Nacht (d.h. irgendwann zwischen Maghrib und Fajr) beginnt, so enthält sie sich des Fastens am nächsten Tag und für die Dauer ihrer Menstruation.

Wenn ihre Menstruation im Ramaḍān während des Tages (d.h. irgendwann zwischen Fajr und Maghrib) beginnt, so ist ihr Fasten gebrochen und ungültig. Sie muss diesen Tag nachfasten nach Ramaḍān, sobald sie dazu in der Lage ist. Sie muss sich davor enthalten, während der Dauer ihrer Menstruation zu fasten.

Eine menstruierende Frau kann essen und trinken während des Tages im Ramaḍān. Wenn sie glaubt, dass es für sie verboten wäre zu essen oder zu trinken, dann ist es notwendig für sie, zu essen, denn vom Essen oder Trinken fernzubleiben mit der Absicht, zu fasten, ist ihr nicht gestattet.

Sie sollte die Anzahl der Tage, die sie verpasste, zu fasten, aufzeichnen und nachholen, wenn der Ramaḍān zu Ende ist, sobald sie dazu in der Lage ist.

Dieselben Regeln gelten für eine Frau im Zustand des Wochenflusses.

Was tut die Frau, wenn ihre Periode im Ramaḍān endet?

Wenn ihre Menstruation im Ramaḍān während der Nacht (d.h. irgendwann zwischen Maghrib und Fajr) endet, so führt sie die rituelle Vollwaschung (Ghusl) durch, beginnt ihre

Pflichtgebete und sie ist verpflichtet, den folgenden Tag und den Rest des Ramaḍān zu fasten.

Wenn ihre Menstruation im Ramaḍān während des Tages (d.h. irgendwann zwischen Fajr und Maghrib) endet, so führt sie die rituelle Vollwaschung (Ghusl) durch, beginnt ihre Pflichtgebete und benimmt sich wie ein Fastender, bis Maghrib eintritt, wegen der Heiligkeit des Monats Ramaḍān. Es ist notwendig, dass sie sich des Essens und Trinkens für den Rest des Tages enthält. Wenn sie dies nicht tut, begibt sie sich in Sünde. Jedoch zählt dieser Tag nicht als gefastet und sie muss ihn nach Ramaḍān nachholen, sobald sie dazu in der Lage ist. Sie ist verpflichtet, den nächsten Tag und den Rest des Ramaḍān zu fasten.

Sie sollte die Anzahl der Tage, die sie verpasste zu fasten, aufzeichnen und nachholen, wenn der Ramaḍān zu Ende ist, sobald sie dazu in der Lage ist.

Dieselben Regeln gelten für eine Frau im Zustand des Wochenflusses.

Gibt es Handlungen, die das Fasten ungültig machen?

Ja, es gibt Handlungen, die das Fasten ungültig machen. Diese Handlungen unterteilt man zwei Kategorien:

1. Das, was das Fasten ungültig macht und ein Nachholen zusammen mit einer Sühne erfordert
2. Das, was das Fasten ungültig macht und lediglich ein Nachholen erfordert.

Die erste Kategorie bezieht sich auf Taten, die das Fasten brechen und die absichtlich und bewusst mit freiem Willen und ohne gültigen Grund durchgeführt wurden. Bewusst bedeutet, dass man sich erinnert, dass man fastet und absichtlich eine Tat begeht, die das Fasten bricht. Diese Handlungen werden weiter unten unter „Kategorie 1“ genannt.

Die zweite Kategorie bezieht sich auf Dinge, die man aus Versehen tut und die das Fasten brechen. Es schließt auch Handlungen ein, die man durch Zwang durch jemand anderen begangen hat. Aus Versehen bedeutet, dass man sich erinnert, dass man fastet, man aber das Fasten bricht durch eigene Tat, ohne die Absicht, das Fasten zu brechen. Diese werden weiter unten in „Kategorie 2“ genannt.

Wenn irgendeine der Taten aus Kategorie 1 aus Vergesslichkeit vollführt wird, so bricht sie das Fasten nicht. Vergesslichkeit bedeutet, dass man sich nicht mehr bewusst war, dass man fastet, als man die Tat durchführte. Der Prophet (*ṣallallāhu ‘alayhi wa sallam*) sagte: „Wer vergisst, dass er fastet und isst oder trinkt, soll sein Fasten dennoch vollenden. Es war Allah, der ihn fütterte und zu trinken gab.“ [Bukhārī] In einer anderen Überlieferung sagte der Prophet (*ṣallallāhu ‘alayhi wa sallam*): „Wenn ein Fastender aus Vergesslichkeit isst, so ist es lediglich die Versorgung, welche Allah ihm zukommen ließ und er muss es nicht nachholen.“ [Bukhārī]

Kategorie 1: Taten, welche das Fasten brechen und ein Nachholen sowie Sühne erfordern

Taten, welche das Fasten brechen und ein Nachholen zusammen mit einer Sühne erfordern, beziehen sich nur auf das Fasten des Ramaḍān. Ansonsten, wenn man eine der folgenden Taten begeht, während man außerhalb des Ramaḍān fastet, wie etwa ein Nachholfasten, so ist das Fasten zwar gebrochen und ungültig, aber es ist lediglich ein Nachholen erforderlich und keine Sühne.

Wenn man absichtlich, aus freiem Willen und ohne gültigen Grund, während des Ramaḍānfastens eine der folgenden Handlungen begeht, wird das Fasten ungültig und ein Nachholen sowie eine Sühne sind erforderlich:

1. Etwas zu essen oder zu trinken, das Menschen normalerweise konsumieren und diese Sache nährt, heilt oder gefällt dem Körper auf irgendeine Art.
2. Tatsächlicher Geschlechtsverkehr mit den vorderen oder hinteren⁴ Geschlechtsteilen, unabhängig davon, ob man ejakuliert oder nicht
3. Das Schlucken des Speichels des Ehepartners

Was ist Sühne?

Die Sühne ist es, 60 aufeinanderfolgende Tage im Jahr zu fasten, ohne Unterbrechung. Man muss eine Zeit wählen, in der man diese 60 Tage fasten kann, ohne dass sie durch die Festtage oder den drei Tagen nach ʿĪd al-ʿAḍḥā unterbrochen werden, denn an diesen Tagen ist es verboten, zu fasten. Wenn man sie nicht ununterbrochen fastet, muss man die 60 Tage von neu beginnen und dies jedes Mal, wenn man es unterbricht.

Die einzigen Ausnahmen von dieser Regel sind, wenn man menstruiert oder im Wochenbett (Wochenfluss) ist. Eine menstruierende Frau muss ihr Fasten fortsetzen, wenn sie wieder rein ist und sie kann nicht die Vervollständigung der Sühne verzögern. Wenn sie es verzögert, nachdem sie rein geworden ist, so muss sie die 60 Tage des Fastens neu beginnen. Dieselben Regeln gelten für eine Frau im Zustand des Wochenflusses.

Wenn man wahrhaftig unfähig ist, 60 aufeinanderfolgende Tage zu fasten, basierend auf akzeptabler Gewissheit, so muss man entweder:

- a. Dieselben 60 bedürftigen Menschen bis zur Sättigung für zwei Mahlzeiten ernähren oder
- b. Eine bedürftige Person bis zur Sättigung für zwei Mahlzeiten am Tag für 60 Tage ernähren oder

⁴ Es ist verboten und ein großes Verbrechen, sich in Geschlechtsverkehr mit den hinteren Geschlechtsteilen zu begeben. Das heilige Gesetz verbietet diese Art der sexuellen Aktivität rigoros, sei es während des Ramaḍān oder nicht.

- c. 60 Bedürftigen ein halbes Sa⁵ Weizen (oder ähnliche Getreide) oder dessen Geldwert geben oder
- d. 60 Bedürftigen ein volles Sa' Datteln (oder etwas ähnliches) oder deren Geldwert geben oder
- e. Einem Bedürftigen entweder c oder d für 60 Tage geben.

Es ist wichtig, anzumerken, dass man nicht die Wahl hat zwischen dem Fasten für 60 Tage und der Versorgung von 60 Bedürftigen, sondern man ist verpflichtet, 60 Tage lang zu fasten, außer man ist tatsächlich unfähig, dieses Fasten durchzuführen und dies mit akzeptabler Gewissheit.

Akzeptable Gewissheit erlangt man durch: 1) offensichtliche Zeichen, 2) eine entsprechende Erfahrung aus der Vergangenheit oder 3) die Mitteilung eines aufrichtigen muslimischen Doktors oder Experten.

Eine Sühne ist ausreichend für alle vorhergehenden Verstöße, die man begangen hat, selbst wenn sie an unterschiedlichen Ramaḍāns stattfanden. Wenn man jedoch nach der Sühne einen weiteren Verstoß begeht, so ist eine neue Sühne erforderlich.

Kategorie 2: Taten, welche das Fasten brechen und ein Nachholen erfordern, aber keine Sühne

Diese Kategorie schließt jegliche Handlung ein, welche das Fasten bricht, wenn sie aus Versehen begangen wurde (siehe die vorhergehende Definition) oder durch den Zwang durch jemand anderen.

Es schließt auch jedes Nachholfasten ein, das man gebrochen, während man versuchte, es nachzuholen.

Der Mund und der Hals:

- a. Aus Versehen zu essen und zu trinken.
- b. Zu essen oder zu trinken, weil man dachte, Maghrib sei bereits eingetroffen, obwohl dies nicht der Fall war.

⁵ Ein halbes Sa' sind ungefähr 2 Kilo.

- c. Zu essen oder zu trinken, weil man daran zweifelte, dass Fajr bereits angefangen hat, obwohl es bereits eingetroffen war.
- d. Aus Versehen zu essen oder zu trinken und daraufhin zu denken, dass das Fasten gebrochen ist und somit wieder absichtlich zu essen und zu trinken.
- e. Zu schlucken, was zwischen den Zähnen ist, mit der Bedingung, dass es so groß ist wie eine Kichererbse oder größer.
- f. Eine Murmel oder etwas anderes zu schlucken, was Menschen normalerweise nicht essen würden.
- g. Aus Versehen Wasser zu schlucken, wenn man für Ghusl oder Wuḍū gurgelt (Mit der Ausnahme des Wassers, das im Mund verbleibt – siehe nächste Kategorie).
- h. Blut zu schlucken, das aus dem Gaumen oder dem Zahnfleisch kommt und den Speichel überwiegt.
- i. Zahnpasta oder Mundwasser zu schlucken.
- j. Absichtlich Erbrochenes zu schlucken, das den Mund füllt.
- k. Absichtlich eine Mundfülle zu erbrechen, unabhängig davon, ob man es schluckt oder nicht.
- l. Zu erbrechen und dann zu denken, dass das Fasten gebrochen ist und dann absichtlich wieder zu brechen.
- m. Rauch, welcher in den Hals eindringt durch die eigene Tat, mit der Bedingung, dass der Körper davon keinen Nutzen hat.
- n. Küssen, das einen zum Ejakulieren bringt, mit der Bedingung, dass man nicht den Speichel des anderen geschluckt hat.

Die Geschlechtsteile:

- a. Geschlechtsverkehr zu vollziehen, weil man denkt, dass Fajr noch nicht eingetroffen ist, aber in Wirklichkeit ist es das bereits.
- b. Aus Vergesslichkeit Geschlechtsverkehr zu haben und zu denken, dass das Fasten gebrochen ist und dann nochmal absichtlich und bewusst Geschlechtsverkehr zu haben.
- c. Ein Zäpfchen in den Anus einzuführen.

- d. Etwas Trockenes in den Anus einzuführen und dabei verschwindet es vollständig im Körper.
- e. Etwas Feuchtes oder Öliges in den Anus einzuführen, selbst wenn es nicht vollständig im Körper verschwindet.
- f. Ein feuchtes Tuch oder ein feuchtes Tuch Wolle in die Vagina einzuführen, selbst wenn es nicht vollständig im Körper verschwindet.
- g. Ein trockenes Tuch oder Stück Wolle in die Vagina einzuführen und es ist vollständig innerhalb des Körpers, ohne dass ein Teil davon außen bleibt
- h. Wasser oder Öl in den Anus einzuführen und es erreicht dabei die Distanz der Miḥqana⁶.
- i. Wasser oder Öl in die Vagina einzuführen und es erreicht dabei die Distanz der Miḥqana.

Die Nase:

- a. Wasser, dass für die Reinigung der Nase während Wuḍū oder Ghusl genutzt wurde, erreicht den Hals oder das Hirn (Stirnhöhle).
- b. Das Inhalieren von Medizin in die Nasenlöcher.
- c. Das Inhalieren von Rauch mit Absicht, unter der Voraussetzung, dass es dem Körper nicht nutzt.

Der Körper allgemein:

- a. Berührungen, welche Ejakulation hervorrufen (dies schließt Masturbation ein).
- b. Die Anwendung von Medizin in offenen Bauch- oder Kopfwunden und es erreicht den Bauch oder das Hirn.

Was sind die Handlungen, die das Fasten nicht brechen?

Der Mund und Hals:

- a. Aus Vergesslichkeit etwas zu essen oder zu trinken (siehe die vorhergehende Definition)

⁶ Die Miḥqana ist ein Apparat, mit dem Medizin in den Körper durch den Anus eingeführt wird (medizinischer Term: Klistier, Einlauf). Heutzutage ist eine Miḥqana ähnlich einer Rektaleinlaufspritze. Die Distanz, welche das Fasten bricht, wird festgelegt, wenn die Spitze der Miḥqana den Ort erreicht, wo die Medizin in den Darm entlassen wird. [Radd Al-Muḥtār]

- b. Zu essen, was zwischen den Zähnen ist, wenn es weniger als die Größe einer Kichererbse ist.
- c. Die verbliebenen Spuren von Medizin im Mund oder Hals zu schmecken.
- d. Auf Sesamkörnern zu kauen ohne sie zu schlucken, solange der Geschmack nicht den Hals erreicht
- e. Das Eintreten von Staub oder Rauch (einschließlich Rauch von Räucherstäbchen) in den Hals, ohne dass man es selbst tut.
- f. Eine Mücke, Fliege oder ein anderes Objekt, das in den Hals eintritt, ohne dass man dies selbst tut.
- g. Das Schlucken der Feuchtigkeit, welche verbleibt, nachdem man sich den Mund für Wuḍū oder Ghusl gewaschen hat.
- h. Ein oder zwei Tropfen Schweiß oder Tränen zu schlucken, welche in den Mund gelangen und sich mit dem Speichel mischen, mit der Bedingung, dass man nicht das Salz schmecken kann.
- i. Den eigenen Speichel zu schlucken.
- j. Den eigenen Schleim zu schlucken, wenn man sich geräuspert hat.
- k. Erbrochenes zu schlucken, das in den Mund kommt, ohne dass man dies selbst hervorruft, selbst wenn es den Mund füllt.
- l. Absichtlich weniger als eine Mundfülle zu erbrechen, unabhängig davon, ob man es schluckt oder nicht.
- m. Einen Miswāk oder eine Zahnbürste zu benutzen.
- n. Die eigenen Lippen mit Speichel zu benetzen, während man spricht und es dann zu schlucken.
- o. Blut zu schlucken, das dem Gaumen entspringt und nicht den Speichel überwiegt, solange man es nicht schmecken kann.
- p. Speichel in den Mund zurückzuziehen, der zum Kinn läuft wie ein Faden, mit der Bedingung, dass es verbunden bleibt und nicht abbricht.
- q. Lästern

Die Geschlechtsteile:

- a. Aus Vergesslichkeit Geschlechtsverkehr ausüben.
- b. Dass einen der Zustand der großen rituellen Unreinheit (Janābah) plötzlich befällt, wie etwa durch einen feuchten Traum.
- c. Ejakulation, hervorgerufen durch Schauen oder Denken/Vorstellen
- d. Das Einführen des trockenen Fingers in den Anus.
- e. Das Einführen von Wasser oder Öl in die männliche Harnröhre.
- f. Das Einführen eines Tuches oder eines Stücks Wolle in die männliche Harnröhre, selbst wenn es vollständig im Körper verschwindet.
- g. Das Einführen des trockenen Fingers in die Vagina.
- h. Das Einführen eines trockenen Tuches oder eines trockenen Stücks Wolle in die Vagina, mit der Bedingung, dass ein Teil davon außerhalb des Körpers bleibt.
- i. Istinjā⁷ mit Wasser durchzuführen, vorausgesetzt, dass das Wasser nicht die Distanz der Miḥqana erreicht (siehe die vorrausgehende Definition).

Die Nase:

- a. Schleim der von der Nase niedergleitet.
- b. Schleim hochzuziehen, der in der Nase ist und der dann in den Hals gelangt.
- c. Rauch, Parfüm oder Räucherstäbchen einzuatmen, ohne dass man dies aktiv selbst tut.
- d. Einen Geruch wahrzunehmen.

Die Augen:

- a. Kuḥl (Kajal, Kohl) an den Augen anzuwenden, selbst wenn man den Geschmack im Hals schmeckt oder die Farbe im Speichel oder Schleim findet.
- b. Das Tröpfeln von Augentropfen oder Kontaktlinsenlösung in die Augen.
- c. Das Tragen von Kontaktlinsen.

⁷ Die Reinigung der Geschlechtsteile mit Wasser nach dem Toilettengang.

Die Ohren:

- a. Wasser, das in die Ohren gelangt bei einem Bad.
- b. Das Innere des Ohres mit einem Wattestäbchen zu kratzen, selbst wenn dabei Schmutz austritt und man diesen wieder in das Ohr befördert.

Der Körper allgemein:

- a. Das Einmassieren von Öl oder Creme auf den Körper oder die Haare.
- b. Die Verwendung von Deodorant.
- c. Ein Bad zu nehmen und zu verspüren, dass die Kühle in den Körper dringt.
- d. Blutabnahme, wie für einen Bluttest.
- e. Schröpfen

Der Geist:

- Zu beabsichtigen, das Fasten zu brechen, es aber nicht zu tun.

Was sind die Handlungen, die verpönt sind während des Fastens?

- a. Etwas ohne Entschuldigung zu schmecken oder zu kauen, vorausgesetzt, dass der Geschmack nicht geschluckt wird.
- b. Geschmackloses Kaugummi zu kauen.
- c. Leidenschaftliches Küssen, bei welchem man fürchtet, dass es zu Geschlechtsverkehr oder Ejakulation führen könnte, mit der Bedingung, dass man nicht den Speichel des anderen geschluckt hat.
- d. Speichel zu sammeln und dann zu schlucken.
- e. Übertrieben viel zu gurgeln, wenn man Wuḍū oder Ghusl nimmt, wegen der Angst, das Fasten zu brechen.
- f. Übertrieben Wasser die Nase hochzuziehen, wenn man die Nase im Wuḍū oder Ghusl reinigt, weil es das Fasten brechen könnte.
- g. Dinge zu tun, die einen schwächen würden, während man fastet, wie etwa Schröpfen oder Blutabnahme.

- h. Das Putzen der Zähne mit Zahnpasta oder das Benutzen von Mundwasser, mit der Bedingung, dass man es nicht schluckt.

Darf man mit seinem Ehepartner zärtlich sein während des Fastens?

Es gibt verschiedene Regeln in Bezug auf diese Frage, wegen der verschiedenen Arten, auf die man zärtlich sein kann.

Physischer Kontakt, der das Fasten nicht bricht:

- a. Nicht-leidenschaftliches Küssen, bei dem man nicht den Speichel des Ehepartners schluckt und nicht Gefahr läuft, in Geschlechtsverkehr oder Ejakulation zu verfallen.
- b. Nicht-leidenschaftliches Berühren, bei dem man nicht Gefahr läuft in Geschlechtsverkehr oder Ejakulation zu verfallen, wie Umarmen oder Händchen halten.
- c. Seinen Ehepartner anzuschauen, selbst wenn man ejakuliert

Physischer Kontakt, der das Fasten nicht bricht, aber stark verpönt und sündhaft ist:

- a. Das Küssen mit Leidenschaft, bei welchem man fürchtet, zum Geschlechtsverkehr oder zur Ejakulation zu kommen.
- b. Das Berühren mit Leidenschaft, bei welchem man fürchtet, zum Geschlechtsverkehr oder zur Ejakulation zu kommen
- c. Alles Sexuelle, bei dem man befürchtet, dass es zu Geschlechtsverkehr oder Ejakulation führen könnte.

Physischer Kontakt, der das Fasten bricht und lediglich ein Nachholen erfordert:

- a. Ejakulation durch Masturbation^{*}
- b. Küssen und Berühren (d.h. ohne Penetration), welches Ejakulation verursacht^{*}

Physischer Kontakt, der das Fasten bricht ein Nachholen und Sühne erfordert⁸:

- a. Absichtliches leidenschaftliches Küssen, dass dazu führt, dass man den Speichel des Ehepartners schluckt.*

^{*} Derjenige, der sich in die erwähnten Situationen begibt, sollte sich für den Rest des Tages des Essens, Trinkens und sexuellen Aktivitäten enthalten und Reue zeigen für die Schwere der Sünde.

⁸ Wenn man sein Fasten außerhalb des Ramaḍān absichtlich durch diese Taten bricht, dann ist die Sühne nicht notwendig.

- b. Absichtlicher Geschlechtsverkehr mit einem der Geschlechtsteile mit Ejakulation*
- c. Absichtlicher Geschlechtsverkehr mit einem der Geschlechtsteile ohne Ejakulation*

Was ist der Ī'tikāf (spiritueller Rückzug)?

Die Mutter der Gläubigen, 'Ā'ischah (*raḍīyallāhu 'anha*) sagte: „Der Prophet (*ṣallallāhu 'alayhi wa sallam*) pflegte es, den Ī'tikāf in den letzten 10 Tagen des Ramaḍāns durchzuführen, bis Allah (*subḥānahu wa ta'ālā*) seine Seele (*ṣallallāhu 'alayhi wa sallam*) nahm.“ [Bukhārī]

Der Gelehrte Al-Zāhidī sagte: „Es ist merkwürdig, wie die Leute aufgehört haben, den Ī'tikāf durchzuführen. Der Gesandte Allahs (*ṣallallāhu 'alayhi wa sallam*) tat einige Handlungen und ließ sie manchmal sein, aber niemals unterließ er den Ī'tikāf, von der Zeit an, als er Medina betrat, bis zu dem Moment, als er (*ṣallallāhu 'alayhi wa sallam*) starb.“

Der Ī'tikāf ist, die Moschee mit der Absicht zu betreten, dort für Gottesdienst zu verweilen. Die Moschee muss eine solche sein, wo die Gemeinschaft die fünf täglichen Pflichtgebete verrichtet.

Der Ī'tikāf ist erlaubt, wenn man frei ist von der großen rituellen Unreinheit, Menstruation und Wochenfluss.

Die Bedingungen für einen gültigen geschworenen Ī'tikāf (siehe die Definition unten) sind: 1. Die Absicht, 2. Muslim zu sein, 3. Bei Verstand zu sein, 4. Frei zu sein von Menstruation und Wochenfluss.

Was für Arten des Ī'tikāf gibt es?

1. Notwendig (Wājib): Der geschworene Ī'tikāf

Der geschworene Ī'tikāf ist ein Schwur, den Ī'tikāf für eine bestimmte Zeit durchzuführen. Es muss mindestens ein ganzer Tag und eine ganze Nacht sein. Man ist verpflichtet, währenddessen zu fasten, damit der geschworene Ī'tikāf zählt.

2. Bekräftigte Sunnah: Die letzten 10 Tage und Nächte des Ramaḍān

Den Ī'tikāf in den letzten 10 Tagen und Nächten des Ramaḍān durchzuführen ist eine stark bekräftigte gemeinschaftliche Sunnah. Es ist tadelnswert für die Gemeinde als Ganzes, nicht den Ī'tikāf durchzuführen. Wenn einige Leute den Ī'tikāf machen und andere nicht, so heben sie den Tadel von der ganzen Gemeinschaft auf.

Die Gelehrten legen nicht fest, dass man während des bestärkten Sunnah Ī'tikāf fasten muss, denn es wird während des Ramaḍān durchgeführt und die Annahme ist, dass man sowieso fastet.

3. Empfohlen: Zu jeder anderen Zeit als die vorangehenden

Für den empfohlenen Ī'tikāf ist die Mindestdauer ein Moment, selbst wenn es während des Durchlaufens der Moschee ist. Das Fasten ist keine Bedingung für den empfohlenen Ī'tikāf.

Kann die Frau Ī'tikāf machen?

Ja, die Frau kann auch den Ī'tikāf durchführen.

Der Ī'tikāf der Frau wird am besten am Gebetsplatz ihres Hauses verrichtet. Der Gebetsplatz ist der Ort, den sie für ihre Pflicht- und freiwilligen Gebete festgelegt hat.

Es ist verpönt, dass die Frau ihren Ī'tikāf in der Moschee macht.

Für Männer ist es nicht gültig, ihren Ī'tikāf woanders als in der Moschee zu machen.

Darf man die Moschee verlassen während des Ī'tikāfs?

Die Moschee ohne eine Entschuldigung zu verlassen beendet den Ī'tikāf. Diese Regel gilt auch für die Frau, die ihren Ī'tikāf am Gebetsplatz in ihrem Haus durchführt. Wenn man mit einer Entschuldigung geht, so muss diese wegen eines Scharī'a-konformen Bedürfnisses sein oder weil man die Sanitäreinrichtungen nutzen muss und nicht die der Moschee benutzen kann oder wegen einer anderen Notwendigkeit.

Was tut man während des Ī'tikāf?

Man wird ermutigt, sich mit Gottesdienst zu beschäftigen und allem Nützlichen, wie Gebeten, Qur'ān-Rezitation, viel Dhikr, vom Guten zu sprechen und nützliches Wissen zu erlangen.

Jemand, der Ī'tikāf macht, kann essen, trinken, schlafen, reden und alles tun, was normalerweise auch erlaubt ist, mit der Ausnahme von Geschlechtsverkehr und leidenschaftlichem Küssen und Berühren.

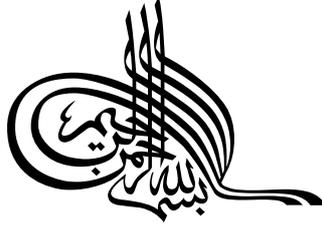
Allah (*subḥānahu wa ta'ālā*) sagt: „Und nähert euch nicht euren Frauen, während ihr euch in die Moscheen zurückgezogen habt.“ [2:187] Diese Dinge zu tun beendet den Ī'tikāf, sei es in oder außerhalb der Moschee. Wenn man die Moschee z.B. für ein Scharī'a-konformes Bedürfnis verlässt und sich in Geschlechtsverkehr mit seiner Frau begibt, so beendet dieser Akt den Ī'tikāf. Sich in diese Handlungen zu begeben beendet den Ī'tikāf, unabhängig davon, ob man sie während des Tages oder der Nacht tat.

Während des Ī'tikāfs ist es verpönt, zu glauben, dass das Schweigen eine Form des Gottesdienstes wäre. Auch ist es verpönt, sich mit Arbeit oder Handel zu beschäftigen.

Möge Allah (*subḥānahu wa taʿālā*) unser Fasten und jede Tat des Gottesdienstes akzeptieren, die wir um Seinetwillen durchführen.

[Quellen: Schurunbulālī, Marāqī Al-Falāḥ, Imdād Al-Fattāḥ, Nūr Al-Idāḥ; ʿAla Al-Dīn ʿĀbidīn, Al-Hadiyya Al-ʿAlaiyya; Nawawī, Al-ʿAdhkār; Fatāwā Hindiyya; Mulla Khusru, Durār Al-Ḥikām Scharḥ Ghurar Al-Aḥkām; Ibn ʿĀbidīn, Radd al-Muḥtār; Hedaya Hartford, Interpretation des Handbuchs Birgivis]





Der Ramadhan und das Fasten

Eine Zusammenfassung von dem, was der Muslim über die Tugenden
und Pflichten in diesem Monat wissen sollte

aus dem Tafsir ‚*Rubul Furkan*‘ von
Scheich Mahmud Ustaosmanoğlu Efendi al-Ofi al-Naqschibandi

Im Anhang ein Auszug aus dem ‚*Ihya Ulumiddin*‘ des
Imam Abu Hamid Ghazali

Übersetzungen von Revan ibn Muhammed
Ahadith Übersetzungen von Abdullah

Der Ramadhan nähert sich und wir Muslime sollten uns darauf vorbereiten. Doch wieso ist der Ramadhan ein solch geehrter und segenvoller Monat? Was sind die Dinge, die wir beachten müssen? Was ist der Lohn des Fastens, was sind die Tugenden des Monats? Wenn wir diese Dinge wissen, wird uns der Ramadhan leichter fallen und der Dienst, den wir für Allah erbringen, allein für Sein Wohlgefallen, wird uns schmackhafter und süßer werden. Der Ramadhan – ein solch geehrter Monat, dass die Awliya, diejenigen, die Allahu Taala nicht eine Sekunde aus ihrem Herzen ließen und ihr Leben auf dem allerbesten Weg lebten, dem einzigen Weg, nämlich Allahu Taala zu dienen, haben sechs Monate vor dem Ramadhan Allahu Taala angefleht, den Ramadhan zu erreichen und sechs Monate danach gefleht, dass der Ramadhan angenommen werde. Solch ein Monat steht vor unserer Tür, kennen wir Muslime aber auch den Wert von dem gewaltigen Monat, der vor unserer Tür steht?

Wir müssen verstehen, dass dies der Monat ist, in dem die Nacht liegt, welche die Menschheit verändert hat, welche den Schleier der Unwissenheit und Unbewusstheit mit einem Hieb zerstört hat, der die Barbaren Arabiens zu denen machte, welche wir heute lieben und denen wir nicht genug Respekt erweisen können. Die Nacht, welche die absolute und allerletzte Wahrheit hervorbrachte, den Grund der Schöpfung, den geehrten Muhammed Mustafa Sallallahu alayhi wa sallam, seine Bestimmung offenbarte. Deswegen ist der Ramadhan so geehrt, deswegen ist im Ramadhan dem Muslim die Pflicht des Fastens auferlegt worden, damit er nicht unbewusst ist und damit er die Wohltaten, die sein Herr ihm niedersandte, erkennt und ihnen gedenkt.

Wir haben diesen Artikel geschrieben, um die Muslime an die Tugenden des Ramadhan zu erinnern und um Allahs Wohlgefallen mit diesem Artikel anzustreben und ein klein wenig für den Ramadhan schon getan zu haben. Sicherlich können wir nicht alle Rechtsurteile zusammenfassen, wie die Punkte, wann das Fasten gebrochen wird, was beim Fasten verboten ist und dergleichen. Dafür gibt es genug Bücher und dies auch im deutschen Literaturbereich, weswegen wir es als unnötig ansahen, dies hier noch einmal niederzuschreiben. Wir haben uns auf die Tugenden konzentriert, auf das Drumherum und auch auf das, was in den Muslimen vorgeht– denn dies wird oft vernachlässigt. Der Ramadhan ist nicht nur dazu da, um sich vom Essen und Trinken fernzuhalten, sondern der Ramadhan ist dazu da, den Muslim innerlich zu reinigen von seinen Trieben und seinen schlechten Eigenschaften. Das Fasten soll uns helfen, uns von unseren tierischen Trieben und von unserem tierischen Dasein zu lösen und uns zu entwickeln, nämlich zu einem wahren Muslim, zu einem, der sich absolut, innerlich wie äußerlich, aufgelöst hat in dem Willen seines Herrn.

Wir hoffen, dass dieser Artikel ein wahrer Nutzen für die Muslime sein wird und dass diejenigen, die daraus lernen, auch für uns armselige Kreaturen und Sünder, die nur Diener dieser Tür sind und die nicht wissen, wie ihr Ende sein wird – wie jeder von uns - Dua machen. Auch hoffen wir, dass Allahu Taala, der erhaben ist und der über allen Dingen dieser Welt steht und dem wir uns unterworfen haben, dem wir versuchen zu dienen und den wir als einzige Gottheit – als Ilah akzeptiert haben, der die einzige Wahrheit ist und der Einzige, der es verdient, angebetet zu werden, uns armseligen Sündern, voll mit Herzenskrankheiten, vergibt für diese Tat. Möge Allah barmherzig sein mit jenen, die Amin hierzu sagen.

Mein besonderer Dank und meine Duas und mein absoluter Respekt gebühren meinem Scheich Mahmud Efendi Hz., der in seinem großartigen Tafsir Ruhul Furkan die Ahadith gesammelt hat und die ich aus seinem Tafsir entnommen habe, wie auch die verschiedenen Erläuterungen aus seinem Tafsir stammen und auch die Rechtsthematiken.

Allah möge seine Maqam erhöhen und Ihn, der mich zu Allah führt, sein Antlitz nicht enthalten und ihm ein langes gesundes Leben schenken. Ebenfalls soll er mich meinem geehrten Scheich würdig machen - denn ich bin fern davon. Amin.

Einen gesegneten Ramadhan für alle Muslime.

Revan ibn Muhammed

Der Ramadhan

Allahu Taala gebietet im Quran Al-Karim: **„Der Monat Ramadan ist es, in dem der Qur'an als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist, als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch in dem Monat zugegen ist, der soll in ihm fasten. Und wer krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten) - Allah will es euch leicht machen, Er will es euch nicht schwer machen - damit ihr die Frist vollendet und Allah rühmt, dass Er euch geleitet hat. Vielleicht werdet ihr dankbar sein.“** [2;185]

Allahu Taala hat in dieser Ayah den Fastenmonat Ramadhan unter den anderen Monaten besonders gelobt, indem Er bekannt gibt, dass Er den Monat Ramadhan dadurch auserwählt hat, indem Er den Quran in ihm offenbarte. Es kamen Ahadith [Überlieferungen des Propheten] zu uns, dass auch den anderen Propheten die göttlichen Bücher in diesem Monat offenbart wurden.

Wasila ibn-i Aska' [Radiyahallahu Anb] seiner Überlieferung zufolge sagte Rasulullah [Sallallahu alayhi wa sallam]: **„Ibrahim [Alayhissalam] seine Seiten wurden in der ersten Nacht von Ramadhan niedergesandt, die Thora in der sechsten Nacht, das Evangelium in der 13. Nacht und der Quran-i Karim in der 24. Nacht.“** [Ahmad ibn Hanbal, 4/107]

Dschabir ibn-i Abdullah [Radiyahallahu Anb] seinem Bericht zufolge sprach der Ehrenwürdigste [Sallallahu alayhi wa sallam]: **„Die Psalter wurden in der 12. Nacht des Ramadhan herabgesandt.“** [Ibn Kathir, 1/309]

Die Seiten und die Thora, die Psalter und das Evangelium wurden alle auf einmal herabgesandt. Der Quran-i Karim jedoch wurde von der ‚bewahrten Tafel‘ [Lawh-i Mahfudh] in den ersten Himmel vollkommen niedergesandt zu dem Ort, der als Baytul Idh-dhat [Haus der Ehre] bekannt ist.

Wie ja auch Allahu Taala sagt: **„Wahrlich, Wir haben ihn (den Qur'an) herabgesandt in der Nacht von Al-Qadr.“** [97;1]

In einer anderen Ayat-i Karima heißt es: **„Wahrlich, Wir haben es in einer gesegneten Nacht herabgesandt...“** [44;3]

Diese Ayah berichten von der vollkommenen Niedersendung des Qurans. Später, als die Geschehnisse sich zeigten, wurden die Ayah Stück für Stück herabgesandt.

Allahu Taala, der Allwissende, hat unserem ehrenvollen Propheten [Sallallahu alayhi wa sallam] die Antworten offenbart, immer wenn die Muschrik [Götzendienen] anfangen, mit ihm in einer Sache zu streiten.

Darüber sagt Allah: **„Und jene, die ungläubig sind, sagen: „Warum ist ihm der Qur'an nicht in einem Zuge herabgesandt worden?“ Dies (geschieht), weil Wir dein Herz dadurch stärken wollen, und Wir haben seine Anordnung recht gut gemacht. Und sie legen dir keinen Einwand vor, ohne dass Wir die Wahrheit und die schönste Erklärung brächten.“** [25;32-33]

Mit dem Monat, der in dieser Ayah [2;185] erwähnt wird, ist der Monat Ramadhan gemeint. Mit

„...**Wer also von euch in dem Monat zugegen ist...**“, ist gemeint, am Anfang des Ramadhan zugegen zu sein.

Die erste Rechtleitung [Hidaya], von der gesprochen wird, **[..., in dem der Qur'aan als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist...]** bezieht sich auf die Grundlagen der Glaubenthematiken [Ussulu Itiqadiyya] und die zweite Rechtleitung, die Allah erwähnt, **[...,und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung...]** bezieht sich auf die Einzelheiten der Taten [furuu a'mala], und somit ist keine Wiederholung in diesem Vers, denn die Bedeutungen von Rechtleitung [Hidaya] sind unterschiedlich.

Es kann auch sein, dass mit der ersten Hidaya gemeint ist, dass die Menschen alle gemeinsam zur Hidaya gerufen werden und mit der zweiten Hidaya ist gemeint, dass sie einzeln gerufen und eingeladen werden, womit auch keine Wiederholung in dieser Ayah wäre.

Die Freude, wenn der Ramadhan kommt

Der Prophet [*Sallallahu alayhi wa sallam*] freute sich sehr, wenn der Ramadhan kam und gab dies seinen Gefährten bekannt.

Imam Sabawi sagt in seinem *Maqasidi Hasana*: „**Es liegt in der Tradition der Menschen, die Festtage und Monate zu beglückwünschen.**“

Ibn Abbas [*Radiyallahu Anh*] sagte Folgendes: „**Wer auch immer sich vom Freitagsgebet entfernt und seinen Bruder trifft, soll sagen: „Tabakall Allah minna wa minnkumm.“ – „Allah soll es von uns und von euch annehmen.“**“

Die Weisheit des Fastens

Damit man versteht, dass es dazu da ist, den Nafs vom Haram fernzuhalten, gebietet Allahu Taala: „**Das Fasten wurde euch auferlegt, damit ihr euch vom Haram fernhaltet.**“ [2;183] Denn wie das Fasten die Leidenschaft bricht, reißt sie auch die Neigungen und persönlichen Gelüste aus der Wurzel und verringert die Wünsche der Organe.

Abdurrahman ibn-i Yezid [*Radiyallahu Anh*] sagte: Ich ging mit Alqama und al-Aswad zu Abdullah ibn-i Masud. Abdullah ibn-i Masud sagte Folgendes: „Wir waren Jugendliche bei Rasulallah [*Sallallahu alayhi wa sallam*], die keine Möglichkeit zum heiraten hatten. Rasulallah [*Sallallahu alayhi wa sallam*] sprach zu uns: „**Oh ihr Jugendlichen! Wer die Kraft zum heiraten hat, soll es tun! Denn die Heirat hält das Auge am besten fern vom Haram und ebenfalls das Geschlechtsorgan. Wer jedoch nicht die Kraft zur Heirat hat, soll das Fasten weiterführen. Denn das Fasten ist etwas, dass die Leidenschaften der Person bricht.**“

[Buhari, Nikah, 2,3,5/117; Sawm: 20; Muslim, Nikah, 1,3; Abu Dawud, Nikah: 1; Tirmizi, Nikah:1; Nasai, Siyam:43, Nikah:3; Ibn-i Madscha, Nikah:1; Darimi, Nikah:2; Ahmad ibn-i Hanbal: 1/378, 424, 425, 432, 447]

Die Gelehrten sprachen: "Die Leidenschaft zu brechen geschieht mit dem Fasten tagsüber, dem Beten in der Nacht, mit dem Vergessen der Leidenschaften und nicht daran zu denken. Wenn jemand des Tages fastet, nachts betet, wenig isst und trinkt, jedoch immer noch Leidenschaft in

sich verspürt, dann sagen wir: "Dies zeugt von seiner maßlosen Leidenschaft, die er zuvor in sich angesammelt hat."

Dieser Mensch bricht die Leidenschaft mit Sorgen, dauernder Trauer, mit dem Gedenken des Todes, sich vorzustellen, dass die Lebensspanne zu Ende geht, sein Vorausdenken zu verkürzen und fortzufahren mit der Murakaba [dem Zustand, als würde man Allah sehen] und mit Ibadah. Man muss wissen, dass alle Anstrengungen des Menschen aufgrund von zwei Dingen sind:

1. Der Wunsch nach Essen und Trinken
2. Die Kraft der Leidenschaft

Es darf nicht daran gezweifelt werden, dass das Fasten diese zwei Wünsche zerbricht und den Menschen zur Taqwa [Gottesfurcht] zieht. Wie das Fasten zu spirituellen Lohn führt und davor bewahrt, spirituelle Sünden zu begehen, so reinigt es auch den Körper und bewahrt ihn vor einigen Krankheiten.

Für wen ist es Pflicht zu fasten?

Es gibt einige Bedingungen, die jemand erfüllen muss, damit das Fasten Pflicht für ihn ist:

1. Dass er Muslim ist, bei Verstand ist und die Volljährigkeit [nach Islam = Pubertät] erreicht hat. Jemand, der dies nicht hat, für den ist es nicht Pflicht zu fasten.
2. Sich an seinem Wohnort zu befinden und gesund zu sein.

In einer Ayah davor wurde offen dargelegt, dass die Kranken, die Weggefährten, die Mukim [Ansässigen] und die Gesunden freigestellt sind zwischen Fasten und Lösegeld. Diese Ayah jedoch gibt bekannt, dass jeder, der nicht auf Reisen ist oder nicht krank ist, unbedingt fasten muss und dass das Lösegeld [das man gibt, um sich vom Fasten zu befreien] für sie aufgehoben ist. Damit man nicht denkt, dass die Scharia das Fasten für die Kranken und Reisenden befiehlt, wurden diese noch einmal in diesem Vers davon freigesprochen.

Eine Frau, die sich in ihrer Menstruation befindet, kann ebenfalls nicht fasten, da es Pflicht ist, sich von Unreinheiten und dergleichen zu reinigen, bevor man fastet und sie muss die Fastentage nach dem Ramadhan nachholen.

So ist jemand, der gesund ist und sich nicht auf einer Reise befindet, verpflichtet zu fasten.

In den Fiqh Büchern [Rechtsbüchern] heißt es, dass jemand, der ohne einen Entschuldigungsgrund im Monat des Ramadhan offensichtlich etwas isst, es verdient, bestraft zu werden, weil er die Manieren des Islams übertreten hat. Denn genauso, wie er Buße tun muss für das gebrochene Fasten, muss er für die Respektlosigkeit und Ungezogenheit, die er diesem Tag gezeigt hat, bestraft werden.

Denn man muss die Traditionen und Bräuche des Islams, an die sich die Muslime gebunden haben, befolgen und es ist nicht erlaubt, die Harmonie und die Ordnung derer zu zerstören. Nicht die Gesetze des Islamischen Volkes einzuhalten, bedeutet, ihre Gefühle zu verletzen und deren Ordnung zu zerstören.

Reisende und Kranke

Danach gebietet Allah in der Ayah: „- **Allah will es euch leicht, Er will es euch nicht schwer machen...**“ und erläutert damit die Weisheit, wieso Er den Kranken und Reisenden von der Pflicht des Fastens befreit.

Mit der Aussage: „**soll eine Anzahl anderer Tage (fasten)... damit ihr die Frist vollendet...**“ ist nach dem großen Gelehrten Fakhraddin Razi gemeint: Mit der Vollendung der Frist ist gemeint, die Fehltag im Ramadhan vollkommen nachzuholen. Darauf geachtet, bedeutet diese Ayah: „**Damit ihr die Tage des Ramadhans mit Fasten vollendet, wurde euch das Fasten zur Pflicht erklärt.**“

Diese Aussage ist dazu da, um den Kranken und Reisenden eine Erleichterung aufzuzeigen, Denn: Eine Person, die Entschuldigungsgründe hat und verschiedene Tage nicht fastet, fastet nur die Anzahl der Tage nach, die er nicht einhalten konnte. Jedoch die Krankheiten, welche es erlauben, nicht zu fasten, sind nach den Gelehrten solche, bei denen das Nicht-Essen dem Körper schadet oder die Krankheit vermehrt. Dies kann bestätigt werden mit den Worten eines muslimischen und befugten Arztes.

Auch ist es wichtig, zu wissen, dass das Fasten während der Reise aufgehoben ist, aber es trotzdem akzeptabel ist, zu fasten. Die Dauer der Reise ist nach den Rechtsschulen unterschiedlich. Nach Imam Azam Abu Hanifa [*Rahimahullah*] ist das Fasten erst aufgehoben, wenn die Reise drei Tage und drei Nächte andauert und zwar zu Fuß oder auf einem Kamel. Letztendlich wird eine 18-Stunden lange Reise erst als eine Reise angesehen, bei der das Fasten aufgehoben ist. Nach einigen Juristen müssen es 18 Farsah sein. Ein Farsah sind drei Meilen und wenn jede Meile 20 Minuten dauert, dauern 18 Farsah 18 Stunden. Nach Imam Malik [*Rahimahullah*] und Imam Ahmad [*Rahimahullah*] ist die Länge der Reise 16 Farsah und somit 48 Meilen. Dass die Länge der Reise so genau angegeben ist, ist ein Geschenk und eine Barmherzigkeit Allahu Taalas. Die angegebenen Daten gelten auch, wenn man sie mit einem schnelleren Gefährt vollzieht.

Die Mehrheit der Gelehrten sahen es jedoch als akzeptabel an, während der Reise zu fasten.

Folgende Athar [Aussage eines Gefährten] deutet darauf hin:

Anas ibn Malik [*Radiyallahu Anhu*] sagte: „**Wir reisten zusammen mit dem Propheten [*Sallallahu alayhi wa sallam*] und jemand, der fastete, schimpfte nicht auf den, der es nicht tat und jemand, der nicht fastete, schimpfte nicht auf einen, der fastete.**“ [Buhari, Sawm: 37; Muslim, Siyam: 95, 99; Abu Dawud, Sawm: 42; Nasai, Siyam: 59; Muwatta, Siyam:23; Ahmad ibn Hanbal, 3/45, 50, 74]

Jedoch existieren Meinungsverschiedenheiten darin, welches nun höher angesehen ist. Imam Azam Abu Hanifa, Imam Schafii und Imam Malik [*Rahimahumullah*] waren der Ansicht, dass es höher angesehen ist, trotz dessen zu fasten. Imam Ahmad ibn Hanbal [*Rahimahullah*] jedoch war anderer Ansicht.

Die Notwendigkeit der Absicht

Man muss auch wissen, dass bei allen Taten und insbesondere beim Fasten eine Absicht notwendig ist. Diese besteht darin, dass der Mensch mit seinem Herzen weiß, dass er fasten wird. Ein Mensch wird in den Nächten des Ramadhan nicht fern sein von solch einer Absicht.

Sich vom Essen und Trinken fern zu halten, geschieht manchmal aus Appetitlosigkeit, manchmal aus Schwur, manchmal durch Krankheit und manchmal für Ibadah. Da dies jedoch nicht feststellbar ist, ist es eine Regel, jeden einzelnen Tag die Absicht zu fassen, denn jeder einzelne Tag, den man fastet, ist für sich selbst eine Ibadah, weswegen das Unterlassen eines Tages nur diesen Tag zur Wiederholung nötigt und nicht den ganzen Monat.

Die Zeit, in der man die Absicht fassen sollte, ist in der Nacht. Doch um Schwierigkeiten zu vermeiden, ist es auch gestattet, die Absicht in der Mitte des Tages zu fassen. Die Mitte des Tages fängt beim Sonnenaufgang [Fadschri Dhani] an und hört im Vormittag auf. Die Absicht [Niyat] sollte davor gemacht werden, damit man die Absicht auch wirklich für den ganzen Tag gefasst hat. Die Niyat nach dem Vormittag jedoch ist nicht mehr akzeptabel. Denn die Mehrheit des Tages ist dann frei von Absicht.¹ Die Ahadith, dass es kein Fasten gibt ohne die Absicht in der Nacht, werden so gedeutet, dass damit die Tugenden und die Belohnungen gemeint sind. Dies ist aber nicht so beim Nachholen [Qadha], bei der Sühne [Qafarah] und bei der Opfergabe, weil bei diesen keine festgelegten Tage existieren, ist es Wadschib [obligatorisch], die Absicht in der Nacht zu fassen.

Das rechtzeitige Essen

Sahl ibn-i Saad [Radiyahallabu Anb] sagte, dass der Gesandte [Sallallahu alayhi wa sallam] gesagt habe: **„Solange die Muslime ihr Fastenbrechen rechtzeitig machen, werden sie standhaft auf dem Weg des Segens sein.“** [Tirmizi, Sawm, 13]

In diesem Kapitel wurde von Abu Hurayra [Radiyahallabu Anb], Ibn-i Abbas [Radiyahallabu Anb], Aischa [Radiyahallabu Anba] und Anas ibn-i Malik [Radiyahallabu Anb] überliefert. Die Gefährten des Propheten [Sallallahu alayhi wa sallam] und die späteren Gelehrten haben diese ausgewählt und somit die Ansicht gehabt, dass es Mustahab [bei Allah geliebt] ist, wenn man sein Fasten rechtzeitig bricht. Schafii, Ahmad und Ishaq [Rahimabumullah] sagten dies ebenfalls.

Abu Hurayra [Radiyahallabu Anb] überliefert von Rasulullah [Sallallahu alayhi wa sallam]: **„Allah ,der Erhabene und Mächtige, gebietet: "Meine allerliebsten Diener sind diejenigen, die ihr Fasten am frühzeitigsten [wenn die Zeit eingetroffen ist] brechen.“** [Tirmizi, Sawm: 13, H. Nr.700, 3/83]

Im Scharch von *Uyunul Madbahib* steht: **„Es ist von der Sunnah, sein Sahur [Das Frühstück vor der Dämmerung, dem Anfang des Frühgebets] spät zu machen und das Fastenbrechen eilig zu machen. Wenn man das Fastenbrechen hinauszögert, hat man eine Erneuerung [Bida] getätigt, da es den Anschein hat, als würde er des Nachts auch fasten.“**

¹ Manche mag das irritieren: Ein Tag hört nach der islamischen Zeitrechnung auf, wenn der Abend beginnt. Also ist Donnerstag zu Ende, wenn die Sonne untergeht und der Freitag hat angefangen, welcher zu Ende geht, wenn die Sonne untergeht.

Der Takbir/Die Dankbarkeit

Mit der Dankbarkeit [Takbir] in: „...**Allah rühmt, dass Er euch geleitet hat. Vielleicht werdet ihr dankbar sein...**“ sind die Takbir gemeint während dem Iyde Gebet [Festgebet nach dem Ramadhan]. So sagte es auch Rasulullah [Salallahu alayhi wa sallam], überliefert von Anas [Radiyallahu Anh]: „**Schmückt eure Feste [Iyde] mit Takbir.**“ [Tabarani, Durrul Mansur; 1/468]

Ibn-i Abi Schayba, überliefert in seinem Musannaf von Dhuhri, dass der Prophet [Salallahu alayhi wa sallam] in der Früh des Ramadhan-Festes, bis er den Ort des Gebets erreichte, Takbir sagte und setzte dies fort bis zum Ende des Gebetes. Wenn das Gebet zu Ende ging, hörte er damit auf. [Durrul Mansur, 1/468]

Ibn-i Ata [Radiyallahu Anh] sagte: „**Es ist von der Sunnah, am Festtag Takbir aufzusagen.**“

Auch wenn es viele Arten des Takbir gibt, so hat Ibn-i Mesud Folgendes als Takbir aufgesagt: „**Allahu Ekber, Allahu Ekber, La ilaha ilallahu wal'ilahu Ekber Allahu Ekber wa lillahil Hamd.**“²

Ahadith über den Lohn und die Tugenden des Fastens

Talha Ibn `Ubaidullah berichtete: „Ein Mann mit ungepflegtem Haar, der sehr laut redete und dabei nicht verstand, was er sagte und zu den Bewohnern von Nadschd gehörte, kam zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, er stand sehr nah bei ihm und befragte ihn über den Islam. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „**Es sind fünf Gebete pro Tag und Nacht.**“ Der Mann fragte weiter: „Bin ich noch zu anderen Gebeten als diesen verpflichtet?“ Darauf antwortete der Prophet: „**Nein! Es sei denn, du verrichtest freiwillige Gebete.**“ Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, fuhr fort: „**Außerdem ist das Fasten im Ramadan (auch eine Pflicht).**“ Der Mann erkundigte sich weiter: „Bin ich noch zu anderen Fastenzeiten als dieser verpflichtet?“ Darauf antwortete der Prophet: „**Nein! Es sei denn, du fastest freiwillig.**“ Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, erwähnte noch die Pflicht der Zakah. Der Mann wollte daraufhin wissen: „Bin ich noch zu einer anderen Abgabe als dieser verpflichtet?“ Darauf antwortete der Prophet: „**Nein! Es sei denn, du spendest freiwillig.**“ Der Mann ging dann von ihm weg und sagte: „Bei Allah! Ich werde nicht mehr und nicht weniger tun als dies.“ Daraufhin sagte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm: „**Er würde erfolgreich sein, wenn er die Wahrheit gesagt hätte.**“ (Sahih al-Buchary)

Abu Hurayra, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „**Allah sagte: „Jede (gute) Tat, die der Sohn Adams begeht, ist für ihn selbst (vorteilhaft). Nur das Fasten begeht er Meinetwegen und die Belohnung dafür wird nach Meinem Ermessen gemacht.“ Das Fasten ist (für den Menschen) ein Schutz, so soll der Mensch während seines Fastentages weder Schändlichkeit noch trübelhaftes Treiben begehen und wenn jemand ihn zum Zweikampf auffordert oder beschimpft, soll er ihm sagen: „Ich bin ein fastender Mensch.“ Ich schwöre bei Dem, in**

² Das E wird hier als ein Ä ausgesprochen. Dies bedeutet: „Allah ist der Allergrößte, Allah ist der Allergrößte, Es gibt keine Gottheiten außer Allah und Allah ist der Allergrößte, Allah ist der Allergrößte und die Lobpreisung und den Dank verdient einzig Allah!“

Dessen Hand das Leben des Muhammad ist, dass der Geruch aus dem Mund eines Fastenden bei Allah besser ist als der von Moschus. Dem Fastenden stehen zwei Freuden bevor: Wenn er sein Fasten bricht, ist er voller Freude und wenn er seinem Herrn (am Tage des Jüngsten Gerichts) begegnet, freut er sich über das von ihm geleistete Fasten!“ (Sahih al-Buchary)

Sahl, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „**Es gibt im Paradies ein Tor, das Ar-Rayyan heißt, durch das die Fastenden am Tage der Auferstehung eintreten werden und kein anderer außer ihnen wird hindurchgehen. (An jenem Tage) wird ausgerufen: „Wo sind die Fastenden?“ Da stehen diese dann auf und sonst kein anderer außer ihnen wird hineintreten. Wenn sie darin sind, wird das Tor geschlossen und danach tritt keiner mehr durch dieses ein.**“ (Sahih al-Buchary)

Abu Hurayra, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „**Wer von gleicher Sache auf dem Weg Allahs zweimal spendet, dem wird (am Tage des Jüngsten Gerichts) von den Toren des Paradieses zugerufen: „O Diener Allahs, das war gut!“ Wer einst (im Diesseits) zu den Betenden gehörte, der wird zum Eintreten durch das Tor des Gebets ausgerufen. Und wer einst zu den Leuten des Jihad gehörte, der wird zum Eintreten durch das Tor des Jihad ausgerufen. Und wer zu den Fastenden gehörte, der wird zum Eintreten durch das Ar-Rayyan-Tor ausgerufen. Und wer zu den Spendenden gehörte, der wird zum Eintreten durch das Tor der Sadaqa ausgerufen.**“ Abu Bakr sagte: „Mein Vater und meine Mutter mögen für dich als Opfer sein, o Gesandter Allahs! Es ist einhellig für denjenigen, der zum Eintreten durch eines dieser Tore ausgerufen wird. Wird es auch einige geben, die zum Eintreten durch alle diese Tore aufgerufen werden?“ Der Prophet antwortete: „**Ja! Und ich hoffe, dass du zu ihnen gehören wirst!**“ (Sahih al-Buchary)

Abu Hurayra (*radiyallahu anh*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: „**Wer auch immer aus dem Glauben heraus fastet und dabei seinen Lohn nur von Allah erhofft, dessen vergangene Sünden werden vergeben.**“ (Buchary, Iman: 28 1/15)

Abû Sa`îd al-Khudrî (*radiyallahu anh*) berichtete, dass er den Propheten (*sallallahu alayhi wa sallam*) Folgendes sagen hörte: "**Wer einen Tag fastet, während er sich auf dem Wege Allahs befindet, dessen Angesicht hält Allah vom Höllenfeuer mit einem Abstand fern, der in siebenzig Jahren zurückgelegt wird.**" (Buchary)

Abu Hurayra (*radiyallahu anh*) berichtet, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: „**Wer auch immer ohne eine Entschuldigung oder Krankheit einen Tag von Ramadan essend verbringt, der kann dies, auch wenn er sein Leben lang fastet, nie wieder gut machen!**“ (Timirdhi, Saum:27, 2/92, No:723, Abu Dawud, Saum:38, ibn-i Mace, Siyam:14)

Einer von den Söhnen Sulaymans sagte: „Der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) zählte mit meiner Hand oder mit seiner Hand folgende Dinge auf: **Der Tasbih (Subhanallah) ist die Hälfte der Waagschale und Alhamdulillah füllt sie. Und der Takbir (Allahu akbar) füllt, was zwischen Himmel und Erde ist. Das Fasten ist die Hälfte der Geduld, und die Reinheit ist die Hälfte des Imans.**“ (Timirdhi, Deavat:87, No:3519, 5/536)

Abdullah ibn Amr berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: „**Das Fasten und der Qur'an werden für den Diener am Tag der Abrechnung Fürsprache einlegen. So ist es, dass das Fasten sagen wird: „Oh mein Herr! Ich habe ihn tagsüber vom Essen und von den Trieben ferngehalten, so mache mich zu seinem Fürsprecher.**“

Der Qur'an wird sagen: „Ich habe ihn nachts ohne Schlaf gelassen, so mache mich zu seinem Fürsprecher.“ Und so werden beide (für den Diener) Fürsprache einlegen.“ (Ahmad ibn Hanbal 2/174)

Anas ibn Malik (*radiyallahu anhu*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) seine Gefährten eines Tages fragte: **„Gibt es einen unter euch, der heute an einer Beerdigung teilgenommen hat?“**. Omar (*radiyallahu anhu*) antwortete mit „Ich“. Als unser Sayyid (*sallallahu alayhi wa sallam*) fragte: **„Gibt es einen unter euch, der einen Kranken besucht hat?“**, sagte Omar (*radiyallahu anhu*): „Ich“. Als unser Sayyid (*sallallahu alayhi wa sallam*) **„Wer hat gespendet?“** fragte, antwortete Omar mit „Ich“. Unser Sayyid (*sallallahu alayhi wa sallam*) fragte: **„Wer hat den Morgen fastend verbracht?“**. Und als Omar wieder mit „Ich“ antwortete, sagte unser Sayyid (*sallallahu alayhi wa sallam*): **„(Das Paradies ist für dich) Pflicht geworden.“** (Ahmad ibn Hanbal 3/118)

Jabir (*radiyallahu anhu*) überliefert, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Ohne Zweifel ist das Fasten ein Schutzschild, mit dem sich der Diener vor der Hölle schützt. (Allah Ta'ala offenbart): Dies (das Fasten) ist für mich, und den Lohn werde Ich geben.“** (Ahmad ibn Hanbal 3/396)

Abdullah ibn Abi Awfa (*radiyallahu anhu*) überliefert, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Der Schlaf eines Fastenden ist Ibadah, sein Schweigen ist Lobpreisung, seine Taten wurden vervielfacht, seine Bittgebete sind erwünscht und seine Sünden wurden vergeben.“** (Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal:8/443, No:23562)

Ibn Amr (*radiyallahu anhu*) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Der Fastende hat während der Zeit des Fastenbrechens ein Bittgebet, welches mit Sicherheit angenommen wird.“** (Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal:8/448 No:23592)

Ali (*radiyallahu anhu*) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Wen auch immer das Fasten davon abhält, die Dinge zu essen und zu trinken, die er sich wünscht, dem wird Allah Ta'ala von den Früchten des Paradieses essen und vom Wein des Paradieses trinken lassen.“** (Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal:8/456, H. No:23635)

Ali (*radiyallahu anhu*) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Ganz gewiss hat Allah, der Segenreiche und Erhabene, einem Propheten von den Kindern Israels offenbart: „Sag deinem Volk, dass wenn ein Diener einen Tag für mein Wohlgefallen fastet, dass ich dann mit Sicherheit seinen Körper stärken und seinen Lohn vergrößern werde.“** (Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal:8/447, No:23587)

Abû Umâma (*radiyallahu anhu*) berichtete: „Ich begab mich zum Gesandten Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) und sagte zu ihm:

"Weise mir eine Tat, die mich ins Paradies bringt!" Er sagte: **"Bediene dich des Fastens, denn es gibt nichts Gleiches."** Diesbezüglich begab ich mich abermals zu ihm und er sagte:

"Bediene dich des Fastens!" (Ahmad Ibn Hanbal, Nasai uns Hâkim)

Salama ibn-i Kaysar Radiyallahu Anh seiner Überlieferung zufolge sagte der Gesandte Allahs

: **„Wer auch immer für das Wohlgefallen Allahs einen Tag fastet, den wird Allahu Taala vom Dschahannam entfernen [und zwar] soweit wie ein Rabe, der aus seinem Nest rausfliegt und dann alt wird und stirbt.“** [Ali al Muttaqi, Kandhul Ummal:8/558, Nr.24155]

Abu Hurayra (*radiyallahu anhu*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Das Fasten ist die Hälfte der Geduld. Für alles gibt es eine Zakah. Und die Zakah des Körpers ist das Fasten.“** (Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal:8/444, No:23571)

Abû Hurayra (*radiyallahu anh*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **"Drei Bittgebete werden bestimmt erhört: Das Bittgebet eines Fastenden, das Bittgebet eines Reisenden und das Bittgebet eines Unterdrückten."** (Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal:2/99 H.Nr:3320)

Abu Malik al-Ashari (*radiyallahu anh*) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Wahrlich, es gibt im Paradies einen solchen Palast, bei dem man das Äußere von innen und das Innere von außen sieht. Allah der Erhabene hat es für jene vorbeiratet, die milde sprechen, Speise geben, regelmäßig fasten und beten, wenn die Menschen nachts schlafen.“** (Suyuti, Durrul Mansur:1/442)

Und es wurde berichtet:

“Wer diese drei Dinge bewahrt, der ist wahrlich ein Freund Allahs. Und wer diese drei Dinge verliert, der ist wahrhaftig ein Feind Allahs. (Dies sind) das Gebet, das Fasten und das Reinigen von der großen Unreinheit.“

In einer anderen Überlieferung wurde gesagt:

“Wahrlich, die Paradiese lieben vier Personen: Diejenigen, die im Ramadan fasten, die den Qur’an lesen, die ihre Zungen (vor Lügen und anderem Verbotenem) hüten und die ihren Nachbarn Speise geben. Wahrlich, Allah der Erhabene vergibt dem Muslim zur Zeit des Fastenbrechens (alle Sünden), die er mit seinen Füßen beim Gehen, mit seinen Händen beim Halten, mit seinen Augen beim Gucken, mit seinen Ohren beim Hören und mit seinem Herzen beim Denken begangen hat.“

Abu Hurayra (*radiyallahu anh*) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Wer auch immer das Lügen und die verlogenen Taten nicht aufgibt, dessen Enthaltung vom Essen und Trinken hat Allah nicht nötig.“** (Buchary, Kitabus Saum:8, 2/228)

Anas ibn Malik (*radiyallahu anh*) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Wer das Fleisch der Menschen isst (üble Nachrede macht), der hat nicht gefastet.“** (Daylami, Musnad Firdaus:4/77 No:6238)

Abu Hurayra (*radiyallahu anh*) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **„Es gibt Fastende, denen von ihrem Fasten nichts anderes als Hunger zuteil wird und es gibt im Gebet Stehende, denen nichts anderes als Schlaflosigkeit zuteil wird, (weil sie sich nicht vom Verbotenen ferngehalten haben).“**

Abu Hurayra (*radiyallahu anh*) sagte: **„Die üble Nachrede zerstört das Fasten und das Bitten um Vergebung vollendet es. Wer von euch die Kraft hat, sein Fasten morgen ins Jenseits in vollendeter Form mitzunehmen, der soll dies unbedingt tun.“** (Suyuti, Durrul Mansur:1/484)

Jabir ibn Abdullah (*radiyallahu anh*) sagte: **„Wenn du fastest, dann soll dein Ohr, dein Auge, deine Zunge von Lügen und allen verbotenen Dingen fasten (sich fernhalten), und lass von dem Peinigen deines Leibeigenen ab. An einem fastenden Tag soll Ernst und Würde sich bei dir befinden. Stelle nicht deinen fastenden Tag mit einem nichtfastenden Tag auf eine Stufe.“** (Suyuti, Durrul Mansur:1/484)

Talk ibn Kays (*radiyallahu anh*) sagte: **“Wenn du fastest, dann schütze dich vor Verbotenem, so gut du kannst.“**

Imam Mujahid sagte: „Zwei Charaktereigenschaften gibt es, die, wenn man sich von ihnen fernhält, das Fasten retten. Dies sind die üble Nachrede und die Lüge.“

Abul Aliya sagte: „Ein Fastender befindet sich im Gottesdienst, solange er keine üble Nachrede macht.“ (Suyuti, Durrul Mansur:1/484)

Ahadith über die Tugenden und Vorzüge des Ramadhan

Abu Hurayra, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Wer immer - aus dem Glauben heraus und aus der Hoffnung auf den Lohn Allahs - die Nacht der Macht (Lailatu-l-qadr) im Gebet verbringt, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben. Und wer immer - aus dem Glauben heraus und der Hoffnung auf den Lohn Allahs - im Ramadan fastet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“

Abu Hurayras (radiyallahu anh) Überlieferung nach sagte Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam: „Wenn die erste Nacht des Ramadhan kommt, werden die Schaytane und die Dschinn angekettet; Die Tore des Dschahannam werden geschlossen und keine einzige Tür wird geöffnet; die Tore des Dschannat werden geöffnet und keine wird geschlossen und ein Rufer wird sprechen: „Oh ihr, die ihr den Segen erwünscht! Kommt [zur Anbetung Allahs]! Oh ihr, die ihr das Übel erwünscht! Verlasst [endlich die Sünde]!“ Es gibt so viele, die Allah beim Fastenbrechen in diesem Monat von der Hölle befreit und dies jeden Tag.“ [Tirmidhi, Sawm: 1, 3/66-67, Nr.682; Nasai, Siyam: 3; Ibn Madscha, Siyam:2]

Abu Hurayra *Radiyallahu Anh* zufolge spornte Rasulallah *Sallallahu alayhi wa sallam* die Muslime, ohne sie zu zwingen, dazu an, die Rechte des Ramadhan zu beachten und sprach: „Wenn der Ramadhan kommt, werden die Tore des Dschahannam geschlossen, die Tore des Dschannat geöffnet und in diesem Monat werden die Schaytane in Ketten gelegt.“ [Nasai: 300, Siyam:5]

Abu Hurayra *Radiyallahu Anh* seiner Überlieferung zufolge sagte Rasulallah *Sallallahu alayhi wa sallam*: „Meiner Ummah [Gemeinde] wurden im Monat des Ramadhan fünf spezielle Eigenschaften gegeben, die keiner Ummah davor gegeben wurden. Der Mundgeruch des Fastenden ist bei Allah beliebter als der Geruch von Moschus, bis sie ihr Fasten brechen, es bitten Engel um Verzeihung für sie. Allahu Taala schmückt täglich das Paradies für sie und spricht zum Dschannat: „In naher Zeit werden meine frommen Diener all ihre Erschwernisse und Schwierigkeiten ablegen und zu dir kommen.“ In diesem Monat werden die Schaytane angekettet und was sie in anderen Monaten schaffen können, schaffen sie in diesem Monat nicht. In der letzten Nacht von Ramadhan wird den Fastenden vergeben.“ Daraufhin wurde gefragt: „Ya Rasulallah! Ist dies Laylatul Qadr?“ Da sagte Rasulallah *Sallallahu alayhi wa sallam*: „Nein! Jedoch bekommt der Arbeiter seinen Lohn dann, wenn er seine Arbeit vollendet hat.“ [Ahmad ibn Hanbal: 2;292]

Kab ibn Udschra *Radiyallahu Anh* seiner Überlieferung zufolge sagte unser geehrter Prophet *Sallallahu alayhi wa sallam* einmal: „Bereitet die Kanzel vor!“ [Kab Radiyallahu Anh erzählt] Wir bereiteten die Kanzel vor. Als er die erste Stufe hochstieg, sprach er: „Amin.“ Als er die zweite hochstieg, sprach er erneut: „Amin.“ Als er die dritte Stufe der Kanzel bestieg, sprach er erneut: „Amin.“ Als er von der Kanzel herabstieg, sagten wir: „Oh Gesandter Allahs! Wir haben heute

etwas von dir gehört, was wir davor noch nie gehört haben.“

Da sagte dann der Gesandte Allahs Sallallahu alayhi wa sallam: **„Ohne Zweifel zeigte Dschibril Alayhissalam sich mir und sprach: „Wer den Ramadhan erreicht und keine Vergebung bekommt, soll fern sein [von der Barmherzigkeit Allahs]! Ich sagte: „Amin.“ Als ich die zweite Stufe hochstieg, sprach er: „Jemand, der dir keinen Friedensgruß sendet, während du neben ihm erwähnt wirst, soll fern sein [von der Barmherzigkeit Allahs]!“ Ich sprach erneut: „Amin.“ Als ich die dritte Stufe hinaufstieg, sprach er: „So soll auch der fern sein, dessen Eltern oder nur ein Elternteil altert und diese ihn nicht ins Dschannah einführen können!“** [Indem er ihnen dient und somit ihr Wohlgefallen und ihre Gebete sich aneignet]. **Ich sprach auch diesmal: „Amin.“** [Hakim, Mustadrak: 4/153]

Anas Radiyallahu Anh sagte von Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam: Er wurde einst gefragt: „Welches von den Almosen ist das höchste?“ Er antwortete darauf: **„Das Almosen im Ramadhan.“** [Suyuti, Durrul Mansur: 1/449]

Barra ibn-i Adhib Radiyallahu seiner Überlieferung nach sprach unser Prophet Sallallahu alayhi wa sallam: **„Die Überlegenheit des Freitags im Ramadhan ist wie die Überlegenheit des Ramadhan den anderen Monaten gegenüber.“** [Daylami, Musnadi Firdaws: 4352]

Omar Radiyallahu Anh hörte von Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam: **„Derjenige, der im Ramadhan Allahu Taala Dhikir macht, findet Vergebung. Und jemand, der in diesem Monat etwas erwünscht, wird nicht benachteiligt bleiben.“** [Ali Al-Muttaqi, Kandhul Ummal: 8/464; Nr.23676; Haythami, Madschmaudh Dhawaid: 3/143]

Aischa Radiyallahu Anha überlieferte von Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam: **„Wenn der Freitag gesund vergeht [soweit wie möglich ohne Sünden und soweit wie möglich mit dem Bewusstsein, dass Allah allgegenwärtig ist], werden alle Tage gesund vergehen. Wenn der Ramadhan gesund ist, wird jedes Jahr gesund sein.“** [Ali Al-Muttaqi, Kandhul Ummal: 7/710, Nr.21049]

Abu Masud al-Gifari seiner Überlieferung zufolge sagte Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam: **„Wenn die Diener gewusst hätten, was im Ramadhan alles ist, hätte meine Ummah wahrhaftig gewollt, dass das ganze Jahr über Ramadhan ist.“** [Ali Al-Muttaqi, Kandhul Ummal: 8/478; H. Nr. 23715; Haythami, Madschmaudh Dhawaid: 3/141]

Abu Said Radiyallahu Anh seiner Überlieferung zufolge sagte Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam: **„Wenn die erste Nacht des Ramadhan kommt, werden die Himmelstore geöffnet und bis zur letzten Nacht des Ramadhan wird kein Tor geschlossen. Für einen Diener, der in einer seiner Nächte betet, wird Allahu Taala ohne Zweifel für jede Niederwerfung 1500 Khasana [Lohn] aufschreiben und einen Palast erbauen im Dschannah aus rotem Edelstein, welcher 60.000 Türen hat. Einer dieser Paläste ist von Gold umschlossen und von rotem Edelstein. Wenn der Diener den ersten Tag des Ramadhan fastet, vergibt Allah ihm alle Sünden, die zwischen dem letzten Ramadhan liegen und jeden Tag vom Frühgebet an bis zum Untergang [der Sonne] flehen 70.000 Engel um Verzeihung für ihn. Für jede Niederwerfung, die er im Ramadhan vollzieht, gibt Allah ihm einen Baum im Dschannah, in dessen Schatten ein Reiter 500 Jahre lang reiten kann.“** [Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal: 8/470, Nr.237063]

Ibn Abbas sagte von Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam: **„Wahrlich, das Paradies schmückt sich von Jahr zu Jahr für den Ramadhan und wahrlich, die Huris im Paradies schmücken sich für die Fastenden von Jahr zu Jahr. Wenn der Ramadhan kommt, sagt er: „Oh mein Allah! Lass mich Anteil haben an deinen Dienern in diesem Monat!“ Die Huris sagen: „Oh mein Allah! Gebe uns Ehegatten von deinen Dienern in diesem Monat!“ Wer auch immer in diesem Monat keine Verleumdungen ausspricht über einen Muslim und nichts Benebelndes trinkt, dem wird Allah seine Sünden löschen; aber wer in diesem Monat**

eine Verleumdung ausspricht oder etwas Berauschendes trinkt, dessen einjährige Taten vernichtet Allah. Allahu Taala hat euch elf Monate gegeben, worin ihr essen, trinken und euch unterhalten könnt und einen Monat hat er für sich eingeteilt. Deswegen haltet euch fern davon, Sünden im Ramadhan zu begehen, denn er ist der Monat Allahs.“ [Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal: 8/476 Nr.23712; Haythami, Madschmaudh Dhawaid: 3/141-142]

Salman Al-Farisi Radiyallahu Anh seiner Überlieferung zufolge sprach Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam am letzten Tag des Monat Schaban Folgendes: „Oh ihr Menschen! Ein sehr segenvoller und großer Monat hat sich euch genähert, es ist ein Monat, der die Nacht in sich beherbergt, die segenvoller als tausend Monate ist! Allahu Taala hat das Fasten darin als Pflicht und das Gebet in der Nacht [das Tarawih Gebet, welches nach dem Nachtgebet verrichtet wird] als freiwilliges auferlegt. Wer in diesem Monat Allah anfleht, hat etwas getan, was den gleichen Wert hat wie eine eingehaltene Pflicht in einem anderen Monat. Wenn er eine Pflicht einhält, gleicht er einem, der 70 Pflichten in einem anderen Monat einhält. Dieser Monat ist der Monat der Geduld; die Gegenleistung zur Geduld ist das Paradies. Dieser Monat ist der Monat der Güte; Es ist der Monat, in dem die Versorgung der Gläubigen zunimmt. Wer einen Fastenden speist in diesem Monat, für den wird dies ein Grund zur Vergebung seiner Sünden und zur Errettung vor der Hölle und ohne vom Lohn des Fastenden etwas zu verringern, bekommt der Speisende den gleichen Lohn wie der Fastende. Jemand, der auch nur mit einem Schluck Wasser oder mit einem Schluck Milch einen Fastenden speist, wird von Allahu Taala genauso belohnt.

Allahu Taala wird von meinem See solch ein Getränk jemandem geben, der einen Fastenden sättigt, dass er nicht mehr durstig wird, bis er in das Paradies geht. Es ist solch ein Monat, dass er der Anfang Barmherzigkeit, die Mitte Vergebung und das Ende der Befreiung von der Hölle ist.

Deswegen vermehrt darin vier Dinge. Mit zwei von diesen Dingen macht ihr euren Herrn wohlgefällig und die anderen zwei benötigt ihr wahrhaftig! Die zwei Dinge, mit denen ihr Ihn zufrieden stellt, ist LA ILAHA ILL ALLAH und ASTAGHFIRULLAH [Damit Dhikir zu machen]. Was ihr unbedingt benötigt, ist, von Allah das Dschannat zu verlangen und bei ihm Zuflucht vor dem Dschahannam zu suchen.“ [Ali al-Muttaqi]

Ibn Omar sagte, dass Rasulallah Sallallahu alayhi wa sallam, wenn er sein Fasten brach, gesagt habe: „Der Durst ist vergangen, die Adern sind durchnässt und Inschaallah ist der Lohn verfestigt.“ [Abu Dawud, Siyam: 22 Nr.2357; Bayhaqi, Sunan: 4/239]

Aischa Radiyallahu Anha sprach: „Wenn der Ramadhan kam, entließ Rasulallah Sallallahu alayhi wa Sallam alle Gefangenen und gab jedem Bettler. Er näherte sich nicht dem Bett, bis der Ramadhan endete. Im Ramadhan änderte sich seine Farbe, vermehrte er sein Gebet und er machte viel Dua.“ [Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal: 7:81-82, Nr.18060-62]

Imam Dhuhri sprach: „Eine Lobpreisung im Ramadhan ist tausendfach höher als eine Lobpreisung außerhalb des Ramadhan.“ [Suyuti, Durrul Mansur, 1/454]

Mualla ibn-i Fadhl sprach: „Die Freunde Allahs beteten sechs Monate vor dem Ramadhan, um ihn zu erreichen. Die sechs Monate nach dem Ramadhan beteten sie, dass der Ramadhan akzeptiert werde.“ [Suyuti, Durrul Mansur, 1/454]

Ibrahim Nahai sprach: „Das Fasten, die Lobpreisung und eine Einheit Gebet sind tausendmal höher im Ramadhan als eines von diesen Dingen außerhalb des Ramadhan.“ [Suyuti, Durrul Mansur: 1/454]

Nach einer Überlieferung von Khalid al-Dschuhani (*radiyallahu anh*) heißt es: Der Gesandte Allahs

sagte: „**Wer auch immer einen Fastenden zu einem Iftaessen (um sein Fasten zu brechen) einlädt, der bekommt denselben Lohn (wie der Eingeladene). Es ist so, dass dabei der Lohn des Fastens nicht gemindert wird.**“ (Timirdhi, Savm:82, 3/162, No:807, Ibn-Mace, Siyam:45, Darimi, Savm:13, Ahmad ibn Hanbal:4/114-116, 5/192)

Abu Hurayra (*radiyallahu anh*) überliefert auch, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sagte: **"Die fünf täglichen Gebete zwischen zwei Freitagen und zwischen zwei Ramadan-Monaten löschen die dazwischen begangenen Sünden aus, vorausgesetzt, es sind keine großen Sünden."** (Muslim)

Nach einer Überlieferung von Anas (*radiyallahu anh*) sagte der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*): **„Wenn Allah, der Segensreiche und Erhabene, den Himmeln und den Erden erlaubt hätte, zu sprechen, dann würden sie gewiss die im Ramadan Fastenden mit dem Paradies benachrichtigen.“** (Ali al-Muttaqi, Kandhul Ummal:8/482, No:23738-23739)

Ibn `Abbâs (*radiyallahu anh*) sagte:

"Der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) war der Großzügigste unter allen Menschen und den Höhepunkt seiner Großzügigkeit erreichte er im Ramadân, wenn ihm Gabriel begegnete. Diese Begegnung mit ihm fand in jeder Ramadân-Nacht statt; denn Gabriel pflegte ihn zu jeder Zeit im Qur'an zu unterweisen. Wahrlich, der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) war im Hergeben von guten Dingen schneller als der unhaltbare Wind." (Bukhârî)

Muadh ibn Zuhra sagte in einer Überlieferung: „Als der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) sein Fasten brach, sagte er: **„Ya Allah! Für dich habe ich gefastet, und für dich breche mein Fasten mit dem, was du mir beschert hast.“** (Abu Dawud, Siyam:22, No:2358)

Anas (*radiyallahu anh*) sagte:

"Der Gesandte Allahs (*sallallahu alayhi wa sallam*) brach gewöhnlich sein Fasten, indem er einige weiche Datteln aß, bevor er sich zum Abendgebet begab. Und falls er diese nicht fand, aß er trockene Datteln; und wenn diese nicht vorhanden waren, trank er einige Schlucke Wasser." (Abu Dawud, Siyam:21, No:2356)

Anhang

Über die Geheimnisse des Fastens und seine Batini [spirituellen/inneren] Regeln

Aus dem *Ihya Ulumiddin*
des *Hudschatul Islam* Imam Abu Hamid Ghazali [*Rahimahullah*]

Wisse, dass das Fasten drei Stufen hat:

a) Das Fasten des Awam [normalen Volkes]:

Dieses Fasten bedeutet, den Bauch und das Geschlechtsteil vor den Leidenschaften zu bewahren. Das heißt, nicht zu essen, zu trinken und keinen Geschlechtsverkehr zu haben.

b) Das Fasten der Hawas [Auserwählten/Elite]

Dieses besteht daraus, Ohren, Augen, Zunge, Hand, Fuß und andere Organe vor der Sünde zu bewahren.

c) Das Fasten der Ahass-ul Hawas [Elite der Elite/Auserwählt unter den Auserwählten]

Das Herz den religiösen Zielen zuzuwenden und von weltlichen Gedanken abzuhalten und alles außer Allah aus dem Herzen zu entfernen. Dieses Fasten wird nur gebrochen, wenn man an Masuwallahi [alles, was nicht Allah ist] oder an etwas außerhalb des Jüngsten Tages denkt. Ebenfalls das Gedenken der Welt, welches nichts mit der Religion zu tun hat, bricht dieses Fasten. Jedoch die Welt, welche für die Din angestrebt wird, entfernt sich davon als Weltliches zu gelten, da diese Welt den Proviant für das Jenseits darstellt und wird somit nicht zum Grund, dass das Fasten gebrochen wird. Die Bewahrer des Herzens sagen sogar:

„Wer am Tag darüber nachdenkt, mit was er am Abend sein Fasten bricht, sein Essen und sein Trinken, der hat einen Fehler begangen.“

Denn solch ein Gedanke bedeutet, kein Vertrauen in den Überschuss Allahs zu haben und Unglaube gegenüber dem Versprechen Allahs bezüglich der Versorgung. Diese Stufe ist die der Propheten, Siddiq und der Mukarribin.

Da diese Stufe etwas ist, was man nicht mit langen Worten beschreiben kann, ist es nur möglich,

sie zu untersuchen, indem man die Handlungen betrachtet. Denn diese sind, seinen ganzen Willen Allah zuzuwenden und gleichzeitig alles andere als Allah zur Seite zu schieben. Wie schön wurde dieser Zustand mit folgender Ayat beschrieben:

„Sprich: „Allah!“, und dann lass sie sich weiter vergnügen an ihrem eitlen Geschwätz“^[6:91]

Das Fasten der Hawas jedoch ist das Fasten der Salih/Frommen. Die Art dieses Fasten ist es, die Organe von den Sünden fernzuhalten und dies geschieht mit den sechs folgenden Dingen:

1. Das Auge vor dem Unerwünschten zu schließen und keine Dinge anzusehen, die das Herz beschäftigen und von dem Dhikir Allahs fernhalten. Der große Gesandte Allahs *Sallallahu alayhi wa sallam* gebietet: **„Der Haram-Blick ist einer der giftigen Pfeile des Schaytan. Wer Allah fürchtet und davon ablässt, dem wird Allah im Herzen einen Iman schenken, der seine Süße zeigt.“** [Hakim mit einem Sahih Isnad von Hudhayfa]

Dschabir überlieferte von Anas und dieser von Rasulallah *Sallallahu alayhi wa sallam*: **„Fünf Punkte gibt es, die das Fasten des Fastenden brechen: 1. Lügen; 2. Lästern; 3. Vetreibung; 4. Für eine Lüge zu schwören; 5. Mit Leidenschaft zu schauen.“** [Al-Azdi, durch Dschaban von Anas]

2. Die Zunge von Unsinn, Lüge, Lästerei, Verscheuchung, Obszönität, Grobheit, Streit und Angeberei fernzuhalten. Gleichzeitig die Zunge zum Schweigen zu zwingen, sich mit dem Dhikir Allahs und dem Lesen des Qurans zu beschäftigen. Dies ist das Fasten der Zunge. Sufyan at-Thawri sprach: **„Lästerei bricht das Fasten.“** Bischr ibn Haris überliefert diesen Rechtspruch von Sufyan.

Lays von Mudschahid: **„Es gibt zwei Eigenschaften und beide brechen das Fasten: Lästerei und Lüge.“**

Allahs Gesandter sprach Folgendes: **„Das Fasten ist für den Muslim ein Schild. Wenn einer von euch fastet, soll er nicht obszön reden und gleich einem Unwissenden handeln. Wenn jemand mit ihm kämpft oder streitet, soll er sagen: „Ich faste, ich faste.“** [Muslim und Buhari von Abu Hurayra]

In einer Überlieferung kam Folgendes: „Im Zeitalter des Friedens vom Gesandten Allahs gab es zwei Frauen, die fasteten. Am Ende des Tages sind sie in einen ausgelaugten Zustand gekommen aus Durst und Hunger, dass sie fast vernichtet gewesen wären. Sie haben dem Gesandten Allahs jemanden geschickt und um Erlaubnis gefragt, ihr Fasten zu brechen. Daraufhin sandte Rasulallah *Sallallahu alayhi wa sallam* eine Tasse und sprach: **„Sag ihnen, sie sollen ihr Geessenes in diese Tasse entleeren. [speien]“**

Eine der Frauen speie ein grobes Fleischstück mit geronnenem Blut aus, so groß wie die Hälfte der Tasse. Die andere speie das gleiche aus. Das Volk sah dies und war verwundert. Rasulallah *Sallallahu alayhi wa sallam* nahm die Verwunderung des Volkes mit diesen Worten auf: **„Diese beiden Frauen haben gefastet, indem sie sich von den Dingen fernhielten, welche Allah erlaubt hat. Jedoch haben sie mit dem, was Allah ihnen verboten hat, ihr Fasten gebrochen. Sie saßen zusammen und haben gelästert über diesen und jenen. Das Fleischstück, was ihr gesehen habt, ist das Fleisch und Blut vom Volk, das sie gegessen haben.“** [Imam Ahmad von Rasulallahs befreitem Sklaven Ubayyid mit einer schwachen Überlieferungskette]

3. Das Ohr von allem Verpönten [Makruh] fernzuhalten. Denn alles, was Haram ist zu sprechen, ist auch Haram, gehört zu werden. So hat Allah in dieser Ayat denjenigen, der der Lästerei zuhört und denjenigen, der das Haram isst, [also lästert] gleichgestellt: **„Sie sind notorische Lauscher**

hinsichtlich der Falschheit, Verschlinger von Unerlaubtem.“ [5;63]

Letztendlich ist es Haram, gegenüber der Lästerei zu schweigen. Allahu Taala gebietet: **„Ihr wäret sonst wie sie.“** [4;140] So sagt auch der geehrte Gesandte Allahs Sallallahu alayhi wa sallam: **„Der, der lästert und der, der diesem zuhört, haben gleichen Anteil an der Sünde.“** [Dieser Hadith ist „Hadith-i Garib.“ Tabarani überliefert den gleichen Hadith mit einem Sahih Sanad von Ibn Omar]

4. Die restlichen Organe von der Sünde fernzuhalten, wie zum Beispiel die Hände und die Füße. Den Bauch in der Fastenzeit von den Leidenschaften des Nafs zu fernhalten. Das Fasten bringt gar keinen Nutzen und ergibt keinen Sinn, wenn man sich von Halal Essen fernhält und zum Fastenbrechen Haram verspeist. Ein solcher Fastender gleicht jemandem, der ein Dorf aufbaut und eine Stadt zerstört. Denn Halal ist nur schädlich, wenn es zuviel gegessen wird. Diese Art jedoch ist nicht Haram. Letztendlich ist das Fasten eine Ibadah, um das Essen zu verringern. Aus Angst vor dem Schaden der Medikamente, diese zu vermeiden und daraufhin Gift zu sich zu nehmen, ist nichts anderes als Dummheit. Haram jedoch ist ein Gift, das die Din zerstört. Das Halal jedoch ist etwas, wo das Wenige nützt und das Viele schadet. Das Ziel des Fastens ist es, das Halal zu verringern. Denn Allahs Gesandter Sallallahu alayhi wa sallam sprach: **„Wieviele gibt es, die fasten, aber nicht mehr als Hunger und Durst davon haben.“** [Nasai und Ibn Madschah, von Abu Hurayra]

Einige Gelehrte, die diesen Hadith erläutern haben, waren der Ansicht, dass damit jemand gemeint ist, der am Abend zuviel isst und somit in das Haram eingeht. Einige sagten, dass damit jemand gemeint ist, der sein Nafs von Halal abhält, aber Haram Dinge wie Lästern macht und so sein Fasten bricht. Manche Gelehrte meinten, dass damit jemand gemeint ist, der seine Organe nicht vom Haram fernhält.

5. Sich nicht bei der Zeit des Fastenbrechens vollzustopfen. Der Magen, welcher vollgestopft ist mit Halal, ist bei Allah die unbeliebteste Schüssel. Jemand, der fastet und tagsüber sich von Essen fernhält und sich am Abend damit vollstopft, wie soll dieser dann die Feinde Allahs, den Nafs und den Schaytan, zerstören und brechen? Manchmal auch hebt der Fastende während der Zeit, wo er nicht fastet, das Essen auf, um es beim nächsten Fastenbrechen zu essen. Es ist sogar Tradition geworden, dass die leckersten Speisen zum Ramadhan aufgehoben werden und in dem Monat werden Speisen gegessen, die man in einigen Monaten nicht hätte essen können. Jedoch ist es so, dass es das Ziel des Fastens ist, den Magen hungern zu lassen, die Neigungen und Leidenschaften zu brechen und somit den Nafs an die Takwa zu gewöhnen. Das ist das Anfangsziel beim Fasten. Wenn jedoch der Magen von Früh bis Abend hungert und genau am Abend, wo seine Leidenschaft aufschäumt man ihm die appetitlichsten Speisen gibt und sättigt, so wird seine Lust stärker und seine Kraft nimmt zu. Dann zeigen sich solche Leidenschaften, dass wenn der Nafs bei seiner alten Tradition geblieben wäre und er wegen dem Fasten nicht mit solchen Speisen gefüttert worden wäre, er ruhiger geblieben wäre. Deshalb ist die Seele und das Fundament des Fastens, die Stärke des Nafs, der in den Händen des Schaytan ist und zu dem Übel hinführt, zu brechen. Dies jedoch funktioniert nur, wenn in der Zeit des Fastenbrechens wenig gegessen wird. Das heißt, er muss sich mit der gleichen Speise zufrieden geben, die er auch zu sich genommen hätte, wenn er nicht gefastet hätte. Wenn er aber jeden Tag seine Speise sammelt, Stapel auf Stapel und dies dann beim Fastenbrechen zu sich nimmt, wird er aus seinem Fasten keinen Nutzen ziehen.

Eine der Manieren des Fastens ist es auch, um Hunger, Durst und Schwäche zu empfinden, tagsüber nicht zu schlafen. Wenn er dies so macht, wird sein Herz rein. Indem er jede Nacht immer schwächer wird, wird er die Möglichkeit bekommen, für das Gebet in der Nacht aufzuwachen. In diesem Zustand wird gehofft, dass er sich von seinem Herzen entfernt. Ein

Herz, dass sich aus den Händen des Schaytan befreit hat, erreicht die Möglichkeit, die himmlischen Welten zu bereisen. Sowieso besteht die Nacht von Qadir aus einer Nacht, wo die Möglichkeit zur Bereisung der himmlischen Welten besteht. Mit der Ayat von Allahu Taala: **„Wahrhaftig, wir sandten den Quran in der Nacht von Qadr herab.“**, ist dies gemeint.

Jemand, der einen Schleier aus Essen zwischen sein Herz und seine Brust bringt, ist fern von dieser Ehre. Das Entleeren des Magens allein ist nicht ausreichend, um diesen beschämenden Schleier zu entfernen. Vielleicht muss er all seine Wünsche außer Allah auslöschen. Dann wird er die ganze Wirklichkeit erreicht haben. Die Voraussetzung dafür ist das wenige Essen. Eine genauere Erläuterung darüber, wenn Allah es will, wird im Kapitel über die Speisen kommen.

6. Nach dem Fastenbrechen muss das Herz zwischen Angst und Hoffnung leiden und aufgehängt sein. Denn er weiß nicht, ob sein Fasten angenommen ist und er zwischen denen ist, die Allah nahe sind oder deren Fasten nicht angenommen wurde und er zwischen denen ist, denen Allah zürnt. Er muss nach jeder Ibadah diesen Zustand haben.

Es wird von Hasan ibn Abi Hasan ibn Hasan al-Basri überliefert, dass diese Person an einer Gruppe Menschen vorbeikam, die laut lachte. Er sprach zu ihnen:
„O Menschen! Allahu Taala hat den Ramadhan für seine Diener als einen Platz des Wettkampfes erschaffen. Die Diener rennen in diesem Monat dem Ziel entgegen, der Ibadah, und diese sind es, welche wahrhaftig gewinnen werden. Die andere Gruppe bleibt jedoch zurück und ist fern davon, einen Lohn zu erlangen. Ein verwundernder Zustand ist der Zustand derer, die sich belustigend unterhalten und spielen, da sie an einem Tag, wo das Volk zu ihrem Ziel gelangt, in ihrem unbewussten Zustand lachen und spielen. Von solch einer großen Wohltat sind sie fern. O ihr, die ihr lacht! Seid vorsichtig! Ich schwöre auf Allah, wenn Allahu Taala den Schleier gehoben hätte, dann wäre der Wohltäter mit seinem Guten beschäftigt und der Übeltäter wäre mit seiner Trauer beschäftigt und somit wäre die Tür des Lachens geschlossen gewesen.“

Es wird von Ahnaf bin Qays überliefert: Man fragte den Geehrten: „Du bist eine alte Person und das Fasten schwächt dich. [Alte Menschen können Lösegeld geben und so das Fasten nicht ausführen] Wieso fastest du?“

Ahnaf: **„Ich bereite mich auf eine lange Reise vor. In der Strafe Allahs standhaft zu sein ist schwieriger, als im Gehorsam Allah gegenüber.“**

Dies sind die spirituellen Bedeutungen des Fastens.

Frage: Wenn jemand seinen Magen und sein Geschlechtsteil von den Leidenschaften fernhält und er sich nicht nach diesen Bedeutungen richtet, sagen die Juristen, dass sein Fasten unbeschadet ist. Was wird über dieses Urteil gesagt?

Antwort: Wissen, die Juristen, die nach dem Äußeren urteilen, haben sich von den Beweisen, die wir für die spirituellen Regeln gebracht haben, an die schwachen Beweise gekrallt und so die äußeren Regeln bewiesen. Insbesondere in den Punkten bezüglich der Lästerei und anderen spirituellen Punkten... Jedoch die Juristen, die nach dem Äußeren richten, sehen auf die Vorschläge, welche für das normale Volk, welches dem Weltlichen und der Unbewusstheit verfallen ist, leicht fallen. Was anderes interessiert sie nicht besonders. Die Gelehrten jedoch, die ihre Blicke vollkommen nur auf das Jenseits gerichtet haben, diese meinen mit unbeschadet, dass es bei Allah angenommen wird. Und mit der Akzeptanz bei Allah meinen sie das Erreichen des Zieles. Sie verstehen den Sinn des Fastens; sich mit dem Samadiyya Charakter Allahs zu charakterisieren. Sie wollen den Engeln folgen, indem sie sich so gut es geht von den Leidenschaften fernhalten. Denn die Engel sind fern von Leidenschaften. Die Stufe eines

Menschen, der mit dem Licht seines Verstandes fähig ist, seine Leidenschaft zu brechen, ist höher als die Stufe des Tieres, welches von dieser Seele fern ist. Da sie jedoch ihren Leidenschaften ausgesetzt sind, sie gegen die Leidenschaften ankämpfen müssen, ist ihre Stufe unter der Stufe der Engel. Deshalb, je mehr sie sich den Leidenschaften hingeben, rollen sie immer tiefer in Asfal-i Safilin. [In die tiefsten Tiefen – hier ist eine Anspielung auf die Sura Tin, wo Allah sagt, dass er die Menschen in die tiefsten Tiefen hinabschickte] Letztendlich erreichen sie dann den betrunkenen Zustand der Tiere. Je mehr sie die Leidenschaften brechen, steigen sie alay-i illiyyin [die höchsten Stufen] hinauf und erreichen letztendlich den Himmel der Engel. Die Engel jedoch sind Geschöpfe, die Allah metaphorisch nah sind. Wer ihnen folgt und sich mit ihrem Charakter charakterisiert, wird genauso wie sie Allah nahe sein. Denn wer sich an diejenigen hält, die nah sind [den Engeln], wird auch gleichzeitig dem Ziel [Allah] näher kommen. Die Annäherung hier ist nicht im Sinne des Ortes, sondern im Sinne der Eigenschaft gemeint.

Wenn dies nun bei den Besitzern des Herzens und den Meistern des Verstandes das Geheimnis und die Weisheit des Fastens ist, was bringt dann das Fasten, worin man in die Leidenschaften eintaucht und auf zwei Mahlzeiten verzichtet tagsüber, um sie dann am Abend zu verspeisen und sich den ganzen Tag hungern zu lassen? Wenn diese Handlung irgendeinen Nutzen bringen sollte, was ist dann die Bedeutung der Aussage vom geehrten Propheten *Sallallahu alayhi wa sallam*: **„Wieviele Fastende gibt es, deren Fasten ihnen nichts außer Hunger und Durst bringt.“**

Bezüglich dieses Geheimnisses sagte der Prophetengefährte Abu Darda *Radiyallahu Anh*: **„Wie schön ist der Schlaf und das Fastenbrechen der Intelligenten. Wie ist es, dass die Intelligenten das Fasten und die Schlaflosigkeit der Idioten verwundert betrachten und sie kritisieren. Das Atom einer Person, die gottesfürchtig ist [Takwa] und Besitzer von Yakin [Bewusstsein, Realisierung], ist höher und reiner als die berghohen Ibadah der Eingebildeten.“**

Einige Gelehrte sagen zu diesem Geheimnis Folgendes: **„Wie viele Fastende gibt es, die nicht fasten. Wie viele gibt es, die nicht fasten, aber die fastend sind.“**

Diejenigen, die ohne Fasten fasten, sind die, welche trinken und essen, aber ihre Organe von den Sünden fern halten. Der, der fastet, aber nicht fastend ist, ist jener, der nicht trinkt und isst, aber seinen Organen freien Lauf lässt.

Jemand, der die Bedeutung und die Geheimnisse des Fastens verstanden hat, wird wissen:

Jemand, der sich von Essen und Trinken fernhält, aber sich in andere Sünden involviert, gleicht jemandem, der seine Waschung vollzieht, indem er seine Organe dreimal mit Wasser bestreicht und somit äußerlich sich der Tradition gebeugt hat, jedoch das allerwichtigste, nämlich das richtige Waschen vernachlässigt hat. Deshalb ist das Gebet, das er danach verrichtet, falsch und ungültig. Jemand, der isst und seine Organe von Sünden fernhält, gleicht jemandem, der seine Organe einmal richtig wäscht und seine Waschung so vollzieht. Weil dieser das Fundament der Waschung vollzogen hat, ist sein Gebet bei Allah angenommen, auch wenn er das Tugendhafte vernachlässigt hat..Jemand, der weder isst noch trinkt und seine Organe von der Sünde fernhält, dieser gleich jemandem, der seine Organe richtig und dreimal wäscht. Dieser hat, weil er das Fundament und die Tugendhaftigkeit vollzogen hat, die Spitze der Vollkommenheit erreicht.

Allahs Gesandter *Sallallahu alayhi wa sallam* sagt: **„Das Fasten ist etwas Anvertrautes. Deshalb soll ein jeder von euch das Anvertraute von Allah bewahren und nicht mißbrauchen.“** [Al-Haraiti in seinem Makarimul Ahlak, von Ibn Masud]

Allahs Gesandter *Sallallahu alayhi wa sallam* hat, als er diese Ayat las, gesagt: **„Wahrlich, Allah befiehlt euch das Anvertraute an ihre Besitzer zurück zu geben.“** [4;58], seine Hände auf seine Augen und Ohren gelegt und gesagt: **„Das Ohr ist anvertraut, das Auge ist anvertraut.“** [Abu Dawud von Abu Hurayra] Wenn das Auge und das Ohr nicht eines von den Teilen wäre,

die das Anvertraute vom Fasten sind und die man beim Fasten bewahren muss, hätte der Gesandte Allahs *Sallallahu alayhi wa sallam* nicht gesagt: „**Er soll sagen, ich bin ein Fastender...**“

Das heißt, wenn auf einen Fastenden geflucht wird und man mit ihm streiten will, soll der Fastende ihm sagen: „**Die Zunge ist mir etwas von Allah Anvertrautes. Ich bin damit beauftragt, sie zu bewahren. Wie kann ich dieses Anvertraute verletzen, indem ich dir eine schlechte Antwort gebe?**“

Nach all diesen Wirklichkeiten sieht man nun, dass jede Ibadah ein Äußeres und ein Inneres hat, eine Schale und einen Kern. Auch von der Schale einer jeden Ibadah gibt es Ränge und für jeden der Ränge gibt es Stufen. Nachdem du das weißt, ist es dir überlassen. Wenn du willst, befasse dich nur mit der Schale, geh nicht hinab auf den Kern, wenn du willst, sink hinab in den Ort der Intelligenten und derer, die ihr Ziel erreicht haben. [*Ende des Ihya Ulumiddin Auszuges*]

Alhamdulillah! Wir sehen, was der Ramadhan für ein wunderschöner Monat ist, was für wunderschöne Geschenke er für uns beherbergt! Wir Muslime sollten diesen Monat insbesondere dazu nutzen, spezielle Ibadah zu verrichten, versuchen des Nachts Dhikr zu machen oder zu beten oder den Quran in diesem Monat durchzulesen. Insbesondere aber sollten wir versuchen, jegliche Sünde zu vermeiden. Wir sollten es vermeiden, mit unseren Füßen Orte der Sünde aufzusuchen und damit spreche ich besonders die muslimische Jugend an, die ihre Jugend und ihr Leben an falschen Orten verschwendet. Wenn ihr tagsüber fastet und nachts mit euren Kafir Freunden oder schlimmer noch, mit euren muslimischen Freunden in eine Bar oder - Allah bewahre - in eine Discothek geht, dann habt ihr den Ramadhan nicht verstanden, dann habt ihr den Ramadhan vergeudet, dann habt ihr den Ramadhan verletzt und euer Fasten ist nichtig. Auch sollten wir alle Muslime in diesem Monat versuchen, unsere schlechten Eigenschaften abzulegen und Sünden, die wir gewohnt sind, zu stoppen. Das Rauchen, welches unter vielen Muslimen verbreitet ist, leider, sollte man versuchen in diesem Monat zu mildern und soweit es geht sogar versuchen, damit aufzuhören. Der Ramadhan gilt als eine Reinigung von allen Sünden. Wir sollten dem Ramadhan Ehre und Respekt erweisen, die Männer sollten ihre Augen noch mehr senken bei dem Anblick fremder Frauen, noch liebevoller mit ihren eigenen umgehen, noch barmherziger zu den eigenen Kindern sein und die Frauen sollten sich noch mehr vor den Männern bewahren, noch mehr Respekt und Liebe zeigen und mit ihren Männern nicht streiten. Dieser Monat ist der Monat Allahs und wir sollten ihn benutzen, um Stufen zu erklimmen, die wir sonst nicht erklimmen könnten, benutzen, um Vergebung für vergangene Sünden zu finden und benutzen, um unser Buch der Taten mit positiven zu füllen. Diesen Monat sollten wir und insbesondere Muslime, die neu angefangen haben, auch dazu benutzen, um sich Wissen anzueignen, um zu lesen und zu studieren - um vielleicht einige Surah auswendig zu lernen, einige Ahadith auswendig zu lernen oder verschiedene Bücher zu lesen oder gar einfach nur Artikel von Gelehrten zu lesen oder Predigten anzuhören.

Der Ramadhan ist gekommen - und bald schon wird er leider wieder gegangen sein. Es ist erfreulich, aber auch ängstigend und traurig. Werden wir es schaffen, diesen Monat die Muslime zu sein, die wir sein sollten? Möge Allah jetzt schon unsere Fehler vergeben und barmherzig sein mit jenen, die hierzu Amin sagen.

Wir wünschen allen einen gesegneten Ramadhan!